

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 270

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 3. November
1921

Berne
Jundi, 3 novembre
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIX. Jahrgang — XXXIX^e année

Parait 1 ou 2 fois par jour

N° 270

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicis A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgesparte Kolonelzelle (Ausland 65 Cts.)

N° 270

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie desannonces: Publicis S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Bereinigung der Register für Eigentumsverhältnisse. — Konkursdecret. — Bilanzen von Aktiengesellschaften. — Entwurf eines neuen Postverkehrsgesetzes. — Deutschland: Einführung erweiterter Briefmarken. — Konsulate. — Diskontosätze und Wechselkurse. — Schweizerische Nationalbank.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Bilans de sociétés anonymes. — Taux d'escompte et cours du change. — Banque Nationale Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Gemäss Verfügung des Bezirksgerichtes Küsnacht vom 27. Oktober 1921 wird: Schuldbrief per Fr. 1000, datiert den 21. August 1916, Ziff. 12 von Nr. 1822 des Grundbuches Küsnacht (Bannwaldteile des Hr. Posthalter J. Wey, Erstfeld) für kraftlos erklärt. (W 538)

Küssnacht, den 2. November 1921.

Bezirksgericht Küsnacht (Schwyz),
Der Gerichtsschreiber: Dr. R. Mächler.

Die Auskündigung der achtzehn Stammaktien der Kohlencentrale, Aktiengesellschaft in Liq., in Basel, Nrn. 14075—14088, 14118 und 54752—54754, zu Fr. 500, und der Coupons Nr. 4 u. ff. wird widerrufen, weil die Titel sich wieder gefunden haben. (W 540)

Basel, den 3. November 1921.

Zivilgerichtsschreiberei.

Die Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautenden zu 5 % verzinslichen zwei Obligationen des Schweizerischen Bankvereins in Basel, Nr. 3914.B., über Fr. 1000, und Nr. 2359.B., über Fr. 500, beide mit Talon und Zinscoupons, auf den 15. Juli 1921 u. ff., und des am 15. Juli 1921 verfallenen Zinscoupons zu Fr. 25 der Obligationen desselben Institutes Nrn. 7542 und 7543 B. wird begehrt.

Gemäss Beschluss des Zivilgerichtes des Kantons Basel-Stadt wird der allfällige Inhaber aufgefordert, diese Titel innert drei Jahren, also bis Mittwoch, 8. Oktober 1924, der Unterzeichneten vorzuweisen, sonst würden dieselben nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt. (W 492¹)

Basel, den 8. Oktober 1921.

Zivilgerichtsschreiberei.

Es werden vermisst:

1. Sparheft Nr. 188111 der Kantonalbank von Bern, Filiale Biel, auf den Namen Léon Ernest Comtesse;
2. Sparheft Nr. 5875 der Ersparniskasse der Stadt Biel auf den Namen Ida Untersander.

Der unterzeichnete Richter fordert die unbekannten allfälligen Inhaber dieser Sparhefte auf, diese innert der Frist von 3 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, vorzuweisen, widrigfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (W 520¹)

Biel, den 18. Oktober 1921.

Der Gerichtspräsident I: Frey.

Es wird vermisst:

Lebensversicherungspolice Nr. 32413 der Caisse Cantonale d'Assurance populaire, Neubâtel, vom 1. Februar 1911; zugunsten von L. E. Comtesse-Untersander.

Der unterzeichnete Richter fordert den unbekannten allfälligen Inhaber dieser Lebensversicherungspolice auf, diese innert der Frist von einem Jahr, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, vorzuweisen, widrigfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (W 521¹)

Biel, den 18. Oktober 1921.

Der Gerichtspräsident I: Frey.

Es werden vermisst:

1. Kassaschein Nr. 1220 des Staates Bern von 1920, 6 %, für Fr. 5000;
2. 4 Kassascheine Serie IV Lebensmittel, der Schweiz. Eidgenossenschaft von 1921, Nrn. 39511—39514, 6 %, für je Fr. 1000;

3. Cédule Nr. 89245 der Caisse hypothécaire Genève, 5½ %, für Fr. 8000;
4. Cédule Nr. 94469 der Caisse hypothécaire Genève, 6 %, für Fr. 4000;
5. Cédule Nr. 94057 der Caisse hypothécaire Genève, 6 %, für Fr. 5000.

Der unterzeichnete Richter fordert die unbekannten allfälligen Inhaber dieser Wertpapiere auf, diese innert der Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, vorzulegen, widrigfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (W 522¹)

Biel, den 18. Oktober 1921.

Der Gerichtspräsident I: Frey.

Es wird vermisst: Gült von Fr. 800, angegangen den 7. November 1855, errichtet von Josef Anton Sidler, baftend auf dem sogen. «Bützihewesen», in Pfaffwil, Gemeinde Inwil. Unterpfandshuldner: Witwe Wyss-Amberg und Kinder.

Gemäss Art. 870 u. ff. des Z. G. B. wird liormit der Inhaber des genannten Titels aufgefordert, denselben innert Jahresfrist bei unterzeichneter Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 529¹)

Römerswil, den 18. Oktober 1921.

Der Amtsgerichtspräsident von Hochdorf: M. Leisibach.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Transport- und Verkehrs-Institut. — 1921, 28. Oktober. A. Welti-Furrer A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 264 vom 4. November 1919, Seite 1933) (mit Zweigniederlassung in Schaffhausen). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. September 1921 habe die Aktionäre in Revision von § 4 der Gesellschaftsstatuten die Ausgabe von 400 weiteren auf den Namen lautende Aktien beschlossen und gleichzeitig die Durchführung dieses Beschlusses konstatiert. Von dem statutarisch auf Fr. 1.000.000 festgesetzten Aktienkapital sind nunmehr Fr. 800.000 (achtundtausend Franken) begeben in 600 Inhaberaktien und 1000 Namenaktien zu je Fr. 500, alle voll eingezahlt. Die Ausgabe der restlichen 400 Namenaktien ist einer späteren Emision vorbehalten. Im Bestande des Verwaltungsrates und in der Unterschriftenführung sind Änderungen nicht zu verzeichnen.

31. Oktober. Cigarettenfabrik Turmac A.-G. (Fabric de Cigarettes Turmac S. A.), in Seebach (S. H. A. B. Nr. 134 vom 28. Mai 1921, Seite 1083). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli 1921 haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 50.000 durch Ausgabe weiterer 550 Inhaberaktien zu je Fr. 1000 auf den Betrag von Fr. 600.000 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Durchführung dieses Beschlusses konstatiert. Das Fr. 600.000 betragende Aktienkapital zerfällt somit in 600 auf den Inhaber lautende Aktien zu je Fr. 1000. Im fernern wurden die §§ 3 und 30 der Gesellschaftsstatuten revidiert. Die bisher publizierten Bestimmungen erfahren dadurch weitere Änderungen nicht.

Trikotwaren, Blusen, Kleider. — 31. Oktober. Frl. Rosa Brunswig, von Zürich, in Zürich 3, Alexander Matyas, von Wien (Österreich), in Zürich 3, und Max Jakob Besser-Fischmann, von Frankfurt a. Main (Preussen), in Zürich 1, haben unter der Firma Brunschwig & Cie., in Zürich 3, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1921 ihren Anfang nahm. Nur die Gesellschafter Max Jakob Besser und Alexander Matyas führen die Firma U-Unterschrift. Fabrikation von Trikotwaren, Blusen und Kleidern. Zentralstrasse 129.

Kolonialwaren- und Huthandlung. — 31. Oktober. Die Firma Frau L. Süsstrunk, in Wülflingen (S. H. A. B. Nr. 244 vom 18. Oktober 1917, Seite 1665), Kolonialwaren- und Huthandlung, ist infolge Vorkaufs des Gesellschafters erloschen.

Musikinstrumente und Saiten. — 31. Oktober. Inhaber der Firma Reinhold Löbnitz, in Zürich 8, ist Franz Reinhold Löbnitz, von Schwansen (Sachsen-Weimar), in Zürich 8, Vertretung in Musikinstrumenten und Saiten. Seefeldstrasse 27.

Bereichtigung eines Druckfehlers zur Eintragung vom 25. Juli 1921 (S. H. A. B. Nr. 186 vom 28. Juli 1921, Seite 1526). Das Geschäftslokal der Firma Catharine Fischer befindet sich in Zürich 3 und nicht in Zürich 8.

31. Oktober. Hotel Eden au Lac, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 152 vom 27. Juui 1919, Seite 1125). Conrad Frey ist aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Gottlieb Nussberger-Dietrich, bisher Vizepräsident, fungiert nunmehr als Präsident, und Pius Ruff, bisher Beisitzer, als Vizepräsident. Der Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Direktor.

Holz und Kohlen. — 31. Oktober. Inhaber der Firma August Koch, in Zürich 8, ist August Koch, von Zürich, in Zürich 2. Holz und Kohlen en gros und détail. Dufourstrasse 3.

Wollwaren, Regenmäntel; Export. — 31. Oktober. Die Firma J. Rupert Heywood, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 7 vom 8. Januar 1920, Seite 37), Vertretung englischer Fabriken in Wollwaren und Regenmänteln und Vermittlung von Export in Schweizerprodukten nach England, verzeigt als nummeriges Geschäftsalokal: Bahnhofstrasse 79.

Tuch- und Massgeschäft. — 31. Oktober. Inhaber der Firma Lauritz Nielsen, in Zürich 4, ist Lauritz Nielsen-Weniger, von Kopenhagen (Dänemark), in Zürich 4. Tuch- und Massgeschäft. Langstrasse 43.

31. Oktober. Folgende drei Firmen werden infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht:

Knöpfe und Besatzartikel für Damenkonfektion. — P. Hery, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1900, Seite 5), Knöpfe und Besatzartikel für Damenkonfektion.

Automobile und Zubehör usw. — Kühner-Schroth, in Dietikon (S. H. A. B. Nr. 318 vom 17. Dezember 1920, Seite 2381), und damit die Prokura Wilhelm August Kühner-Schroth, Handel in Automobilen und Zubehör, Autodienst und Handel in Betriebsstoffen.

Blechwaren. — Kommanditgesellschaft Heinr. Denzler & Co., in Dietikon (S. H. A. B. Nr. 270 vom 11. November 1919, Seite 1973), unbeschränkt haftender Gesellschafter: Heinrich Denzler, Kommanditär: Otto Egli, Fabrikation von Blechwaren.

Motor-Trotinettes usw. — 31. Oktober. Die Firma F. Piqueron, in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 150 vom 14. Juni 1920, Seite 1113), Vertretung der Motor-Trotinettes Skootamota London, ist infolge Aufgabe des Geschäfts und Wegzuges des Inhabers erloschen.

Wäscheausrüstungen. — 1. November. Die Firma Oscar Schmid-Fries, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 25 vom 29. Januar 1920, Seite 169), Spezialhaus für Wäscheausrüstungen, ist infolge Abtretung des Geschäfts erloschen.

Wäscheausrüstungen. — 1. November. Inhaberin der Firma Schmid-Fries, in Zürich 1, ist Bertha Schmid geb. Fries, von Zürich, in Zürich 4. Spezialhaus für Wäscheausrüstungen. Augustinerstrasse 20.

Kurzwaren. — 1. November. Inhaber der Firma Alphons Feldscherek, in Zürich 1, ist Alphons Feldscherek, von Zürich, in Zürich 1. Kurzwaren en gros. Löwenstrasse 59.

Seiden-, Woll- und Baumwollwaren-Export. — 1. November. Witwe Emma Louise Zollinger geb. Lang, von Zürich 2, als

unbeschrankt haftbare Gesellschafterin, und Carl Hugo Buholzer, von Horw (Lucern), in Zürich 6, als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 1000 (eintausend Franken), haben unter der Firma E. Zollinger & Co., in Zürich 2, Dreikönigstrasse 34, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1921 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der bisherigen gleichnamigen Kommanditgesellschaft zwischen Ernst Zollinger und Henri Favre übernommen. Export in Seiden-, Woll- und Baumwollwaren. Die Firma erteilt Einzelprokura an den obgenannten Kommanditär Carl Buholzer und ferner an Felix Gross, von Hittnau, in Zürich 8.

Käserei. — 1. November. Inhaber der Firma Jakob Egli, in Fischenthal, ist Jakob Egli, von Bäretswil, in Fischenthal. Käserei. Aurüti.

1. November. Neue Schweizerische Kattundruckerei, in Richterswil (S. H. A. B. Nr. 53 vom 2. März 1920, Seite 377). Die Unterschrift von Direktor Laurent Schmidlin sen. ist erloschen. Laurent Schmidlin jun., bisher Prokurist, ist zum Direktor ernannt und führt an Stelle der bisherigen Kollektivprokura nunmehr Kollektivunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an: Walter Schöninger, von Luzern, in Richterswil.

Automobil-Zubehör. — 1. November. In der Kollektivgesellschaft unter der Firma F. W. Graf & Co., in Zürich 5 (S. H. A. B. Nr. 320 vom 20. Dezember 1920, Seite 2398), Vertreibungen in Automobil-Zubehör, führt nun mehr Carl Gottlieb Müller allein die Firma-Unterschrift.

Komestibles. — 1. November. Inhaber der Firma Oscar Weider, in Zürich 1, ist Oscar Wendelin Weider-Kriensbühl, von Basel, in Zürich 1. Komestiblesgeschäft. Rathausquai 24.

1. November. Fiducia A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 12 vom 12. Januar 1921, Seite 89). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 19. Oktober 1921 haben die Aktionäre in Revision von § 1 der Gesellschaftsstatuten die Abänderung der Firma auf «Athos» Treuhand A.-G. («Athos» S. A. fiduciaire) («Athos» S. A. fiduciaria) («Athos» Trust Co. Ltd.) beschlossen.

1. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Bureau A.-G. (S. A. Le Bureau) (The Office Co. Ltd.)», in Basel, Aeschenvorstadt 4 (S. H. A. B. Nr. 265 vom 28. Oktober 1921, Seite 2082 und dortige Verweisungen), eingetragen im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt am 13. Juli 1917, hat am 19. Oktober 1921 eine Zweigniederlassung in Zürich 1 errichtet unter der Firma Bureau A.-G., Filiale Zürich (S. A. Le Bureau, succursale de Zurich) (The Office Co. Ltd. Zürich Branch). Die Gesellschaftsstatuten sind am 16. Juni 1917 festgelegt und am 19. Oktober 1921 letztmalig revidiert worden. Der Zweck der Gesellschaft ist, Einrichtungen neuer und bestehender Handels-, Industrie- und Verwaltungsunternehmungen zu organisieren und Handel zu betreiben mit Bureaueinrichtungsgegenständen jeder Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien je zu Fr. 1000. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbeschränkt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Die Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelunterschrift. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Arnold Ith, von Schaffhausen, in Basel. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtssblatt. Zur Vertretung der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassung in Zürich sind befugt: das einzige Mitglied des Verwaltungsrates Arnold Ith, von Schaffhausen, in Basel, mit Einzelunterschrift, zwei Direktoren des Hauptgeschäftes, nämlich: Josef Lächer, französischer Bürger, in Basel, und Walter Pfleger, von Solothurn, in Basel, mit Kollektivunterschrift je zu zweien unter sich und mit einer andern kollektivzeichnungsberechtigten Person. Die Prokuren des Hauptgeschäftes: Marie Bangert, von Seedorf (Bern), in Basel; Karl Endrich, von und in Basel; mit Kollektivunterschrift je zu zweien unter sich und mit einer andern kollektivzeichnungsberechtigten Person. Zur Vertretung der Zweigniederlassung Zürich allein und mit Beschränkung auf diese ist befugt der Prokurist Emil Merz, von Basel, in Zürich, und zwar kollektiv mit einem der für den Hauptsitz kollektivzeichnenden Direktoren. Geschäftskontakt: St. Peterstrasse 1, Zürich 1.

Instrumente zur Wettervorau s sage usw. — 1. November. Kosmos A. G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 162 vom 8. Juli 1919, Seite 1206) (mit Zweigniederlassung in Göttingen, Preussen). In der Generalversammlung vom 20. Juni 1921 wurde der Verwaltungsrat neu bestellt. Demselben gehören zurzeit an: Dr. Gustav Denus, Rechtsanwalt, von Zürich, in Zürich 1, Präsident; Traugott Schaefer-Gresly, Kaufmann, von Scitisberg (Basel-Land), in Rüschlikon; Fritz Zundel, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 2; Hugo Süden, Oberingenieur, deutscher Staatsangehöriger, in Frankfurt a. M., und Junker Paulus Johan Repelaer, Gutsbesitzer, niederländischer Staatsangehöriger, in Hoenderlo (Holland). Der Präsident des Verwaltungsrates führt kollektiv je mit einem weiteren Mitgliede des Verwaltungsrates oder mit der Prokurstin die rechtsverbindliche Unterschrift. Das Verwaltungsratsmitglied Fritz Zundel (bisheriger Prokurist) zeichnet gleichzeitig kollektiv mit der Prokurstin Frl. Auguste Sophie Ulbrich, in Rüschlikon.

1. November. Inhaber der Firma Blümel, Buchhandlung, in Zürich 1, ist Frau Wwe. Angela Blümel-Bauer, von Wien (Österreich), in Zürich 7. Buchhandlung und Antiquariat. Rämistrasse 39.

Seiden- und Textilwaren. — 1. November. Die Firma Georges Goldenbaum, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 166 vom 12. Juli 1919, Seite 1238), und damit die Prokura: Emil Arnold Stadler, Kommission, Import und Export in Seiden- und Textilwaren, ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Dekokassen, Kolonialwaren, Getreide usw. — 1. November. Die Firma Jae. C. Grünenfelder, in Richterswil (S. H. A. B. Nr. 316 vom 18. Dezember 1913, Seite 2217), verzeigt als weitere Natur des Geschäftes: Weine und Spirituosen in gros.

1. November. Landw. Verein Affoltern a. A., in Affoltern a. A. (S. H. A. B. Nr. 210 vom 2. September 1919, Seite 1537). Adolf Meier und Adolf Hunziker sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden, deren Unterschriften sind erloschen. Adolf Frey, bisheriger Beisitzer, fungiert nunmehr als Präsident, und neu wurden in den Vorstand gewählt: Werner Hunziker, von Affoltern a. A., als Vizepräsident, und Ernst Meier, von Obfelden, als Beisitzer, beide Landwirte und wohnhaft in Affoltern a. A. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet mit dem Aktuar kollektiv.

Gasthof. — 1. November. Die Firma Ernst Rohrbach, in Rüti (S. H. A. B. Nr. 319 vom 18. Dezember 1920, Seite 2392), Betrieb des Gasthauses zum «Schweizerhof», ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Materialwaren. — 1. November. Die Firma J. J. Spärri-Müller's Wwe., in Bäretswil (S. H. A. B. Nr. 252 vom 25. Juni 1903, Seite 1005), Materialwarenhandlung, ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Drogerie und Spezerei. — 1. November. Inhaber der Firma Walter Meyer, in Bäretswil, ist Walter Meyer, von Wohlenbach (Aargau), in Bäretswil. Drogerie und Spezereihandlung. Baunerstrasse.

1. November. Unter dem Namen Stiftung der A.-G. Stünzi Söhne für Personalfürsorge ist durch öffentliche Urkunde vom 16. September 1921 und mit Wirkung ab 1. Januar 1921, mit Sitz in Horgen, eine Stiftung errichtet worden. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann der Sitz an einen andern Ort verlegt werden. Die Stiftung beweckt im allgemeinen die Fürsorge für die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Arbeitnehmer der A.-G. Stünzi Söhne in Horgen und deren Filialen in der Schweiz, vorausgesetzt, dass eine gesetzliche Verpflichtung für die A.-G. Stünzi Söhne nicht besteht. Ueber die Voraussetzungen, den Umfang, sowie die Art der Fürsorgleistungen werden Reglemente erlassen. Giebt die A.-G. Stünzi Söhne auf einen Rechtsnachfolger über, so folgt ihr die Stiftung als ihr angegliederte Fürsorgeeinrichtung. Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von 3—5 vom Verwaltungsrat der A.-G. Stünzi

Söhne oder ihrem Rechtsnachfolger zu bezeichnenden Mitgliedern. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen, er bezeichnet diejenigen schiuer Mitglieder, welche befugt sein sollen, für die Stiftung rechtsverbindlich zu zeichnen und bestimmt die Form der Zeichnung. Als Präsident des Stiftungsrates ist ernannt: Hans Stünzi, Direktor, von Horgen, in New-York. Derselbe führt Einzelunterschrift. Kollektivunterschrift führen die beiden übrigen Mitglieder des Stiftungsrates: Jacques Reutener, Subdirektor, von und in Horgen, und Karl Graf, Chefbuchhalter, von Tablat-St. Gallen, in Horgen. Geschäftskontakt: Im Thalhof.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1921. 31. Oktober. Die Firma J. G. Gerber & Co., Käse und Butter, Käse, Butter und Landesprodukte, Bubenbergstrasse 10, in Bern (S. H. A. B. Nr. 150 vom 16. Juni 1921, Seite 1214), wird infolge Konkurses amtlich gestrichen.

Kolonialwaren. — 31. Oktober. Die Firma Kläfer & Gfeller, Kolonialwaren in gros, in Bern (S. H. A. B. Nr. 267 vom 31. Oktober 1921), erzieht Prokura an Ernst Kläfer, von Lützelflüh, in Bern.

Kolonialwaren. — 1. November. Die Firma Gebr. Buchwalter, Import und Export in Kolonialwaren usw., in Bern (S. H. A. B. Nr. 204 vom 1. September 1917, Seite 1406 und dortige Verweisungen), ist in Liquidation getreten. Dieselbe wird durch die beiden Gesellschafter, welche nunmehr kollektiv zu zweien zeichnen, durchgeführt. Die Firma erhält den Zusatz: in Liq.; Geschäftskontakt: Kornhausstrasse 8.

Bureau de Courteley

Fabrique de meubles. — 31 octobre. Edmond Brodbeck, de Liestal, et Fritz Bula, de Galmis, les deux menuisiers-ébénistes, à Tramelan-dessus, ont constitué, à Tramelan-dessus sous la raison sociale Brodbeck et Bula, une société en nom collectif commencé le 1^e octobre 1920. Fabrique de meubles.

Boîtes argent et galonné pour montres. — 31 octobre. La société en nom collectif Mathez & Cie, fabrique de boîtes argent et galonné pour montres, à Renaz (F. o. s. du c. du 30 mars 1908, n° 79, page 549), est dissoute; la liquidation étant terminée, la raison est radiée.

Horlogerie. — 31 octobre. La raison Henri-Ernest Wuilleumier, fabrication d'horlogerie, à Tramelan-dessus (F. o. s. du c. du 25 janvier 1900, n° 28, page 113), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Horlogerie. — 31 octobre. La raison A. Reymond, fabrication d'horlogerie, à Tramelan-dessus (F. o. s. du c. du 22 février 1899, n° 55, page 218), est radiée ensuite du départ du titulaire.

Horlogerie. — 31 octobre. La raison S. A. Chatelan, fabrication d'horlogerie, à Tramelan-dessus (F. o. s. du c. du 22 août 1901, n° 301, page 1201), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau Interlaken

Feinbäckerei und Konditorei. — 1. November. Die Firma Wwe. Ritschard, Feinbäckerei und Konditorei, in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 85 vom 31. März 1920, Seite 610), ist infolge Vorzichts der Inhaberin erloschen.

Bäckerei, Konditorei, Kaffeehaus. — 1. November. Inhaber der Firma Robert Ritschard, in Interlaken, ist Robert Ritschard, von und in Interlaken. Bäckerei, Konditorei und Kaffeehaus. Marktgasste.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konstanz)

1. November. Die Kässereigenossenschaft Walkringen, mit Sitz in Walkringen (S. H. A. B. Nr. 125 vom 2. Juni 1915; Seite 755), hat an Stelle des bisherigen Präsidenten Friedrich Iseli, des Vizepräsidenten und Kassiers Friedrich Röthlisberger und des einen Beisitzers Hans Moser zu nunmehrigen Vorstandsmitgliedern gewählt: zum Präsidenten: Jakob Röthlisberger, von Trubsachen, Landwirt, im Golpisberg zu Walkringen; zum Vizepräsidenten und Kassier: Hans Moser, von Biglen, Landwirt, im Bächli zu Walkringen, und zum Beisitzer: Emil Zürcher, von Rüderswil, Landwirt, im Dorni zu Walkringen. Der Präsident, der Vizepräsident und Kassier und der Sekretär Friedrich Krueger zeichnen namens der Kässereigenossenschaft Walkringen je zu zweien rechtsverbindlich.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

31. Oktober. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Wimmis II, bildet sich mit Sitz in Wimmis eine Genossenschaft, zum Zwecke der allseitigen Hebung und Förderung der Zucht des Simmentaler Alpfleckviehs, sowie eines grösseren Erfolges ihrer züchterischen Tätigkeit durch Auswahl, Ankauf und Haltung ausgesuchter männlicher und weiblicher Zuchttiere reiner Abstammung, durch zielbewusste Aufzucht ihrer Nachkommen und durch exakte Führung eines Zuchtbuches behufs Erbringung eines zuverlässigen Abstammungsnachweises. Die Statuten sind am 14. Oktober 1921 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben erst-mals durch Unterzeichnung der Statuten, für die Zukunft durch schriftliche Beitrittsklärung und Aufnahme durch einen Beschluss der Generalversammlung, sowie Bezahlung des Eintrittsgeldes. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt auf Schluss eines Rechnungsjahrs mit vorausgehender dreimonatlicher Kündigung an den Vorstand, durch Todesfall, sofern die Erben im Besitze ihres Viehstandes Veränderungen vornehmen, andernfalls sie verpflichtet sind, in der Genossenschaft als Mitglied zu verbleiben durch Verlust des Aktivbürgerrrechtes und durch Ausschluss. Bei Austritt oder sonstigem Verlust der Mitgliedschaft hat der Ausgetretene oder sein Rechtsnachfolger keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvormögen, ist jedoch verpflichtet, beim Abschluss der Jahresrechnung vorhandene Kassendefizite decken zu helfen. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderliche Kapital wird beschafft durch Barbeiträge der Mitglieder oder auch durch Anleihen, durch die Eitragssgebühr von wenigstens Fr. 1 per Stück, durch Beleggebühren und durch die Prämien für sämtliche Tiere (männliche und weibliche). Die Barbeiträge bestimmt die Generalversammlung. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Bietkarten oder durch einmaliges Inserat im Amtsanziger. Die Organe der Genossenschaft sind: die Genossenschaftsversammlung (Generalversammlung), der Vorstand, die Rechnungsreviseure und die Expertenkommision. Der Präsident oder der Vizepräsident führen mit dem Sekretär je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Mitglieder des Vorstandes sind: Jakob Lehnherr-Ast, Gemeinderat und Landwirt, von und in Wimmis, Präsident; Gottfried Schmid-Rieder, Landwirt, von und in Wimmis, Vizepräsident; Jakob Schmid, Landwirt, von und in Wimmis, Sekretär; Gottfried Dauwalder, von St. Beatenberg, Landwirt und Viehinspektor, in Wimmis, Kassier; Friedrich Jakob, von Lauwerswil, Schlossermeister und Gemeinderat, in Wimmis, und Alfred Wittwer, Landwirt, von und in Wimmis, Beisitzer. Geschäftskontakt: Am der Halten-

1. November. Unter dem Namen Stiftung der A.-G. Stünzi Söhne für Personalfürsorge ist durch öffentliche Urkunde vom 16. September 1921 und mit Wirkung ab 1. Januar 1921, mit Sitz in Horgen, eine Stiftung errichtet worden. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann der Sitz an einen andern Ort verlegt werden. Die Stiftung beweckt im allgemeinen die Fürsorge für die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Arbeitnehmer der A.-G. Stünzi Söhne in Horgen und deren Filialen in der Schweiz, vorausgesetzt, dass eine gesetzliche Verpflichtung für die A.-G. Stünzi Söhne nicht besteht. Ueber die Voraussetzungen, den Umfang, sowie die Art der Fürsorgleistungen werden Reglemente erlassen. Giebt die A.-G. Stünzi Söhne auf einen Rechtsnachfolger über, so folgt ihr die Stiftung als ihr angegliederte Fürsorgeeinrichtung. Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von 3—5 vom Verwaltungsrat der A.-G. Stünzi

Luzern — Lucerne — Lucerna

Reise-, Passago-, Wechsel- und Speditionsbureau. — 1921. 29. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma J. Koch-Lang & Cie. A. G. in Liquid, Reise-, Passage-, Change- und Speditionsbureau, in Luzern.

(S. H. A. B. Nr. 228 vom 6. September 1920, Seite 1703 und dortige Verweisung), ist nach bereits durchgeführter Liquidation, samt der an den Liquidator Jakob Alfred Koch erteilten Unterschrift, erloschen.

29. Oktober. Die Genossenschaft unter der Firma Photobromura Luzern, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 302 vom 27. Dezember 1917, Seite 2014 und dortige Verweisung), ist nach durchgeführter Liquidation, samt den Unterschriften von Dr. Paul Gelpke, Emil Ruf und Carl J. Bucher, erloschen.

Eisenhandlung. — 29. Oktober. Dierer & Bossart, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Sursee (S. H. A. B. Nr. 65 vom 14. Januar 1921, Seite 115). Der Verwaltungsrat erließt in seiner Sitzung vom 9. Dezember 1920 Prokura an Ernst Weiss, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Sursee. Der Genannte ist betagt, zusammen mit einem andern Zeichnungsberechtigten der Gesellschaft für dieselbe rechtsgültig zu zeichnen.

29. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Alpgarten der Ur-schweiz A. G. Luzern, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 76 vom 28. März 1920, Seite 542 und dortige Verweisung), ist nach durchgeführter Liquidation, samt der an den Liquidator Hans Hellmiller erteilten Unterschrift, erloschen.

Hausbauartikel und Schuhwaren. — 31. Oktober. Die Firma Fr. E. Meyer-Kloter, z. Volksmagazin, Hausbauartikel und Schuhwaren, in Wolhusen (S. H. A. B. Nr. 262 vom 9. November 1915, Seite 1506), ist infolge Wegzuges des Inhaber erloschen.

Lebensmittel. — 31. Oktober. Mathilde Waser, von Engelberg, in Luzern, und Rosa Felber «Aloisens», von und in Deitingen (Solothurn), haben unter der Firma Waser & Felber, in Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1921 begonnen hat. Die verbindliche Unterschrift führt die Gesellschafterin Mathilde Waser. Lebensmittelgeschäft. Zentralstrasse 38 a.

Solothurn — Soleure — Soletta Bureau Ollen-Gösgen

1921. 20. und 21. Oktober. Unter der Firma Schweizerischer Samariterbund besteht mit Sitz am jeweiligen Wohnorte des Verbandssekretärs, gegenwärtig in Olten, ein Verein gemäss Art. 60 u. ff. Z. G. B. Der Verein hat unbestimmte Dauer. Die Statuten desselben datieren vom 12. Juni und 31. Oktober 1921. Der Verein ist ein gemeinnütziges, vaterländisches Institut und unterstützt die Bestrebungen des Schweiz. Roten Kreuzes nach folgenden Gesichtspunkten: Ausbildung, Sammlung und Organisation der schweizerischen Samariter; gegenseitige Anregung und Unterstützung der Samaritervereine, Weiterverbreitung des Samariterwesens und der häuslichen Krankenpflege, sowie der allgemeinen Gesundheitspflege. Mitglied kann jeder einzelne Samariterverein (Sektion) in der Schweiz durch Aufnahmeschluss seitens des Zentralkomitees, unter Vorbehalt der Genehmigung des Zentralvorstandes, werden. Die Aufnahme einer Sektion nach Amtmeidung beim Zentralkomitee darf nur erfolgen, wenn ihre Statuten von ihm geprüft und mit denjenigen des Vereins in Übereinstimmung befinden worden sind. Der Jahresbeitrag beträgt pro Sektion minimal Fr. 5 und pro Mitglied der einzelnen Sektion 30 Rappen und für jedes der Hilfskasse angehörende Mitglied 20 Rappen. Der Austritt einer Sektion kann je auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen und muss vor dem 31. Dezember eines Jahres beim Zentralkomitee eingereicht werden. Ein Ausschluss einer Sektion findet durch die Abgeordnetenversammlung auf Antrag des Zentralvorstandes statt, sofern dieselbe während dem Pflichten gegenüber dem Verein zuwiderhandelt. Passivmitglieder können sein, Behörden, Körperschaften, Vereine, sowie Einzelpersonen im In- und Ausland, die jährlich minimal Fr. 10, bei Einzelpersonen Fr. 5 Beitrag zahlen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur dessen eigenes Vermögen. Organe des Vereins sind: 1. die Abgeordnetenversammlung; 2. der Zentralvorstand, bestehend aus 9 Mitgliedern; 3. der Zentralkomitee, bestehend aus Präsident und Vizepräsident des Zentralvorstandes und dem Verbandssekretär; 4. das Verbandssekretariat; und 5. die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt für den Verein der Verbandssekretär mit Einzelunterschrift. Verbandssekretär ist: Arnold Rauber (Verbandssekretär des Schweizerischen Samariterbundes), von Egerkingen, in Olten.

20. und 31. Oktober. Unter der Firma «Arbeit» besteht mit Sitz am jeweiligen Wohnsitz des Verbandssekretärs des «Schweizerischen Samariterbundes», gegenwärtig in Olten, eine Stiftung gemäss Art. 80 u. ff. Z. G. B. Dieselbe hat den Zweck, fördernd zu wirken bei der Ausbildung und bei den Uebungen des «Schweizerischen Samariterbundes» zum Zwecke der ersten Hilfe bei Unfällen, bei der häuslichen Krankenpflege, der Gesundheitspflege usw. Die Stiftung wurde errichtet laut Beschluss der Abgeordnetenversammlung des Vereins «Schweizerischer Samariterbund», in Olten, vom 12. Juni 1921. Die Stiftungsurkunde trägt das Datum vom 12. Juni und 31. Oktober 1921. Die Stiftung, deren Vermögen Fr. 250.000 (zweihundertfünfzigtausend Franken) beträgt, tritt am 1. Januar 1922 in Kraft. Organe der Stiftung sind analog den Organen des Vereins «Schweizerischer Samariterbund», in Olten, folgende: 1. die Stiftungerversammlung (identisch mit der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes); 2. der aus 9 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat (Zentralvorstand); 3. der Stiftungsausschuss (Zentralkomitee), bestehend aus Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates und dem Verbandssekretär; 4. das Verbandssekretariat; und 5. die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt für den Verbandssekretär mit Einzelunterschrift. Verbandssekretär ist: Arnold Rauber (Verbandssekretär des Schweizerischen Samariterbundes), von Egerkingen, in Olten.

Bureau Stadt Solothurn

Landesprodukte. — 31. Oktober. Die Firma Leo Flury, Landesprodukte, in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 153 vom 20. Juni 1921, Seite 1243), ist infolge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1921. 31. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Allianz A.-G. für Handelsunternehmungen», in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 224 vom 10. September 1921, Seite 1780), bat in ihrer Generalversammlung vom 29. Mai 1920 als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt: Oberst Albert Hürlimann-Hirzel, Kaufmann, von und in Zürich.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1921. 26. Oktober. Unter der Firma Rideaux A.-G. besteht, mit Sitz in St. Gallen, eine Aktiengesellschaft von unbester Dauer. Die Statuten datieren vom 30. September 1921. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Handel in Vorhängen aller Art, Bett- und Tischdecken, Vorlagen, Stores, Stoffkreien und ähnlichen Artikeln, sowie die Errichtung von Filialen in der ganzen Schweiz. Die Firma kann sich an Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50.000, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 500, welche je voll einbezahlt sind. Die Organe der Gesellschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Verwaltungsrat; c) die Kontrollstelle. Die von der Gesellschaft, bzw. deren Organen vorzunehmenden Bekanntmachungen erfolgen durch das Schweiz. Handelsblatt und eventuell weiter vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Publikationsorganen. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Dr. Rudolf Hiller, Advokat, von und in St. Gallen. Derselbe führt Einzelunter-

schrift. Einzelprokura ist erteilt an Elise Hagmann, von Degersheim, in St. Gallen. Geschäftslokal: Speisergasse 43.

31. Oktober. Die Firma Aktiengesellschaft Schweizerische Annoncenbürovaux von Orell Füssli & Co., mit Sitz in Zürich, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich (letzte Publikation im Schweizerischen Handelsblatt Nr. 8 vom 8. Januar 1921), bat in St. Gallen unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet, für welche die allgemeinen statutarischen Bestimmungen gelten. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Annoncen- und Affichage-Geschäfts und damit verwandter Geschäftszweige, Herausgabe von Zeitungen und andern Publikationsorganen. Das Grundkapital beträgt Fr. 1.000.000 und ist eingeteilt in 1000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch zweimalige Publikation im Schweizerischen Handelsblatt und in der Neuen Zürcher Zeitung. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Dr. Wilhelm Nauer, Kaufmann, von Hinwil, in Zollikon, Präsident; Dr. Anton Pestalozzi-Bürkli, Chemiker, von Zürich, in Zürich 1; Louis Wolf-Richardson, Direktor, von Basel und Ruswil, in Zürich 7; Rudolf Guyer-Müller, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 7; Adolf Traxler-Dünchert, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 6; Heinrich Friedrich Steinflies-Saurer, Fabrikant, von Zürich, in Zürich 5; Daniel Staub-Jäggli, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 6; Hans Meyer-Müller, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 7, und Carl Gabler, Vizedirektor, von Zürich, in Zürich 2. Namens der Gesellschaft führen die rechtsverbindliche Unterschrift: a) durch Einzelzeichnung, der Präsident des Verwaltungsrates: Dr. Wilhelm Nauer, von Hinwil, in Zollikon, und der Direktor Louis von Basel, in Zürich; b) durch kollektive Zeichnung je zu zweien, die Vizedirektoren: Fritz Herzog, von Ennetbaden, in Küsnacht (Zürich), und Karl Gabler, von Zürich, in Zürich 2.

31. Oktober. Raiffeisenkasse Ragaz, Genossenschaft mit Sitz in Ragaz (S. H. A. B. Nr. 83 vom 7. April 1916, Seite 564). Aus dem Vorstand ist der Vizepräsident Anton Kalberer ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt: Thuli Bonifaz, Konsumverwalter, von Vilters, in Ragaz. Vizepräsident ist das bisherige Vorstandsmitglied Johann Mullis. Präsident, Aktuar und Vizepräsident zeichnen kollektiv je zu zweien.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1921. 28. Oktober. Unter der Firma Immobiliengenossenschaft «St. Luzistrasse» hat sich, mit Sitz in Chur, eine Geossenschaft gebildet, deren Statuten am 10. Oktober 1921 genehmigt worden sind. Zweck der Genossenschaft ist Immobilienverkehr, Erwerb und Verkauf von Liegenschaften, Erstellung von Wohnhäusern, Vermietung und Verpachtung von Wohnungen, ganzen Häusern und Grundstücken. Mitglied der Genossenschaft kann jede physische oder juristische Person werden, die wenigstens einen unverzinslichen auf den Namen lautenden Anteilschein von Fr. 100 übernimmt. Der Austritt aus der Genossenschaft ist jederzeit möglich durch Veräußerung der Anteilscheine. Der Erwerber tritt in die Rechte und Pflichten des Genossenschafters nach erfolgter Eintragung der Abtreitung ein. Im Todesfalle eines Genossenschafters treten im Verhältnis zur Genossenschaft dessen Erben bzw. Rechtsnachfolger in die Rechte und Pflichten des Verstorbenen ein. Die Bilanz ist nach den Bestimmungen von Art. 656 O. R. aufzustellen. Ein sich ergebender Gewinn wird unter die Genossenschaft nicht verteilt, sondern ist zu Abschreibungen und sonstigen Verwendungen im Interesse der Genossenschaft zu verwenden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet unter Ausschluss der persönlichen Haftung der Genossenschafter nur das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus Präsident und zwei Mitgliedern, der Verwalter und die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen die drei Mitglieder des Vorstandes je zu zweien kollektiv. Der Vorstand ist wie folgt bestellt worden: Präsident: Abraham Fischer, Sotschef, von St. Antönien (Prättigau), in Chur; Mitglieder: Christian Riffel, Wagnermeister, von und in Chur, und Otto Honegger, Flaschnermeister, von Dürnten (Zürich), in Chur.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Pferdehandel. — 1921. 27. Oktober. Der Inhaber der Firma Jacob Bichsel, Pferdehandel, in Opfershofen (S. H. A. B. Nr. 322 vom 22. Dezember 1920, Seite 2416), hat den Sitz des Geschäfts und den Wohnort von Opfershofen nach Ebnet, Gemeinde Roggwil, verlegt.

Eisenwaren u. dergl. Maschinen, Bedarfsartikel. —

27. Oktober. Der Inhaber der Firma Robert Breidenbach, Import und Export von Eisenwaren und verwandter Artikel, Maschinen und Bedarfsartikel jeglicher Art, in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 277 vom 19. November 1919, Seite 2027), hat den Geschäfts- und Wohnsitz von Weinfelden nach Hösern u. c. verlegt.

Molkerei usw. — 28. Oktober. Der Inhaber der Firma Jean Baumgartner, Restaurant zur Eisenbahn, Bierdepot, Fuhrhalterei, Brückewaage, in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 267 vom 14. November 1917, Seite 1799 und Verweisung), hat den Wohn- und Geschäftssitz von Weinfelden nach Bürglen verlegt und die Natur des Geschäfts abgeändert in: Molkerei, Käse- und Butterhandlung, Schweinemästerei.

Metzgerei, Wirtschaft, Viehhandel. — 29. Oktober. Der Inhaber der Firma Heinrich Dünki-Kopp, Metzgerei, Wirtschaft und Viehhandel, zum Ochsen, in Müllheim (S. H. A. B. Nr. 461 vom 25. November 1905, Seite 1842), ändert die Firma ab in: Heinrich Dünki-Gadiger.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1921. 25. October. La società autonoma S. A. Italo Svizz. Fabrique de Confiserie a Lugano, con sede in Lugano (F. u. s. di c. del 11 ottobre 1918, n° 242, pag. 1607 precedenti), nell'assemblea generale degli azionisti del 12 ottobre 1921, ha modificato i propri statuti come segue: il consiglio di amministrazione è costituito da 3 a 5 membri (attualmente 3); il capitale sociale è stato portato da fr. 150.000 a fr. 225.000 mediante emissione di 75 nuove azioni al portatore da fr. 1000 ciascuna interamente liberate. Nessun'altra modifica statutaria è stata decisa. Il consigliere di amministrazione Emilio Rava, defunto, non è stato sostituito.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

Epicerie, mercerie, boulangerie, etc. — 1921. 31 octobre. Le chef de la maison Emile Gétaz, à St-Triphon rière Ollon, est Emile, fils de Louis-Samuel Gétaz, de Château-d'Oex, domicilié à St-Triphon. Epicerie, mercerie, boulangerie, vin à l'emporte.

Hôtel. — 31 octobre. La maison U. Chappuis, à Ollon, exploitation de l'Hôtel de Ville (F. o. s. dn e. dn 3 juin 1909), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Epicerie, droguerie. — 31 octobre. Le chef de la maison Albert Pidoux, à Villars-sur-Ollon, est Albert, fils de Jules Pidoux, de Lucens, domicilié à Villars. Epicerie, droguerie.

Vins. — 31 octobre. La raison Ed. Joly, à Villeneuve, commerce de vins (F. o. s. du c. dn 20 février 1901), est radiée d'office en suite de prononcé du Tribunal Cantonale Vandois du 27 septembre 1921.

Mercerie, bonneterie, lingerie. — 31 octobre. Le chef de la maison **Marie Ronchi-Berger**, à Bex, est **Marie-Adèle-Claudine**, fille de François Berger, mariée sous le régime de la séparation de biens avec **Mario-Dominique** Marius Ronchi, de nationalité italienne, domiciliée à Bex. Mercerie, bonneterie, lingerie. Rue de la Gare.

Boucherie et charcuterie. — 31 octobre. La maison **H. Peitrequin**, à Bex, boucherie et charcuterie (F. o. s. du c. du 11 février 1902), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Epicerie, poterie, quincaillerie, etc. — 31 octobre. La raison **Alf. Fleutet**, à Bex, épicerie, poterie, quincaillerie, fers, métal (F. o. s. du 16 janvier 1896), est radiée ensuite de remise de commerce.

Chaussures. — 31 octobre. Le chef de la maison **Robert Leyvraz**, à Aigle, est **Robert**, fils de Louis Leyvraz, de St-Saphorin, domicilié à Aigle. Magasin de chaussures.

Bois. — 31 octobre. La maison **Jules-Vnt. Durngiani**, commerce de bois, au Sepey (F. o. s. du c. du 13 juillet 1917), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Epicerie, quincaillerie, ferronnerie. — 31 octobre. La maison **Fritz Hubacher**, épicerie, quincaillerie et ferronnerie, à Villeneuve (F. o. s. du c. du 18 mai 1909), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire.

Carière. — 31 octobre. La maison **Joseph Tissières**, à Aigle, exploitation de la carrière de Chalex (F. o. s. du c. du 3 mars 1913), est radiée d'office ensuite de prononcé du Tribunal Cantonale Vaudois du 27 septembre 1921.

Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut)

29 octobre. Dans son assemblée générale du 25 juin 1920, la **Société de Consommation de Château-d'Oex**, société anonyme dont le siège est à Château-d'Oex (F. o. s. du c. du 3 mai 1917, n° 102, page 722), a nommé membre du comité d'administration **David Gillard**, docteur-médecin, do Fiez et Yverdon, domicilié à Château-d'Oex, en remplacement d'Éugène Zulauf, décédé, lequel engage la société en signant collectivement avec **Henri Rosat**, président, ou son remplaçant.

Hôtel; commerce de bois. — 29 octobre. La raison **Alfred Mange**, exploitation de l'Hôtel de Ville; commerce de bois, à Rougemont (F. o. s. du c. du 9 août 1919, n° 190, p. 1414), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Epicerie, droguerie, etc., etc. — 1er novembre. Le chef de la maison **Alfred Henchoz**, à Château-d'Oex, est **Alfred Henchoz**, de Château-d'Oex, y domicilié. Epicerie, droguerie, tabacs, porcelaine, faïence, cristaux, quincaillerie, oaux minérales, brosserie.

Bureau de Cossigny

Lait, beurre, fromages et vacherins. — 31 octobre. La raison **Charles Schopfer**, à La Sarraz (F. o. s. du c. du 3 octobre 1912, page 1736), lait, beurre, fromages et vacherins, exploitation de la Fromagerie de Ferreyres, est radiée ensuite de départ du titulaire.

Epicerie, mercerie, etc., etc. — 31 octobre. Louis, fils de Charles Mercier, de Daillens et Penthézéaz, domicilié à Daillens, est le chef de la raison **Louis Mercier-Gex**, à Daillens. Epicerie, mercerie, tabacs et cigares, poterie.

Bureau de Lausanne

28 octobre. La société anonyme **Caisse Populaire d'Epargne et de Crédit**, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 4 juin 1921), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 1er octobre 1921, modifié ses statuts et apporté par là les modifications suivantes aux faits publiés antérieurement: Le capital social a été porté de un million de francs à deux millions de francs (fr. 2,000,000). Il est divisé en huit mille actions au porteur de deux cent cinquante francs chacune. Les publications auront lieu par insertions dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le directeur a la signature sociale. La société est également engagée par la signature du sous-directeur, de l'un ou de l'autre des adjoints de la direction ou fondés de pouvoirs. Le conseil d'administration est actuellement composé de Jules Métraux, de Pailly, juge au tribunal de district, président; Victor Deprez, de Lutry, receveur de l'Etat, vice-président; Henri Vidouze, de Claremont, notaire, secrétaire; Henri Abrezol, de Monthod, ancien entrepreneur; Eugène Ruffy, de Cully et Lutry, ancien négociant; Gustave Martinet, de Vuitebœuf, directeur de l'établissement fédéral d'essais, et Jules Maillard, de Vevey, inspecteur de fabrique; tous à Lausanne. Ont actuellement la signature sociale individuelle le directeur Jean Martin, de Neyruz, banquier; les adjoints: Jules Deschamps, de Séverny, agent d'affaires patenté, et Félix Palaz, de Riex, représentant; l'adjoint-suppléant: Augusto Kaeßermann, de Bätterkinden (Berne), chef de service; tous à Lausanne (ces 4 déjà inscrits). Jules Maillard ayant été appelé au conseil d'administration ne fait plus partie du comité de direction, et la signature qui lui avait été conférée est en conséquence radiée.

Confiserie-pâtisserie. — 29 octobre. La maison **Ernest Kramer**, confiserie, à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 janvier 1903), fait inscrire: 1. que son genre de commerce actuel est: confiserie-pâtisserie; 2. et qu'elle a pris pour enseigne «Confiserie-Pâtisserie de la Rue du Pont».

Fruits, légumes, primeurs, denrées alimentaires. — 1er novembre. **Société anonyme Trullas et Cie**, société anonyme ayant son siège à Genève, avec succursale à Lausanne (F. o. s. du c. du 12 mars 1921). L'administrateur-délégué **Emile Layat** étant décédé, sa signature est radiée.

1er novembre. La société en nom collectif **Martin, Baratelli et Cie**, à Lausanne (exécution des travaux des lots III et IV à des forces motrices de l'Usine hydroélectrique de Barberine) (F. o. s. du c. du 19 mars 1920) a transféré son siège social à Finhaut (Valais); cette raison sociale est en conséquence radiée à Lausanne.

1er novembre. Dans son assemblée générale ordinaire du 29 mars 1921, la **Société immobilière La Cloche**, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 6 octobre 1903), a procédé au renouvellement de son conseil d'administration, et a nommé: **Louis Schmid**, constructeur, d'Arbois (Argovie), à Lausanne; **Alfred Polla**, entrepreneur, d'origine italienne, à Lausanne; et **Charles Corbaz**, comptable, du Mont sur Lausanne, à Pully. Alfred Polla a été désigné président, en remplacement de Georges Corbaz, décédé, dont la signature est radiée. La signature sociale est conférée à deux des administrateurs, signant conjointement.

Bureau de Morges

29 octobre. Dans son assemblée générale du 27 avril 1921, la **Société de l'Usine à battre d'Aclens**, société coopérative dont le siège est à Aclens (F. o. s. du c. du 10 juillet 1917, n° 158, page 124), a modifié ses statuts en ce sens que le comité prévu jusqu'ici de 5 à 7 membres sera dorénavant composé de 3 à 5 membres dont un président, un vice-président-caissier et un secrétaire, élus pour 3 ans et rééligibles. Le nouveau comité nommé à la date assemblée générale et qui s'est constitué dans sa séance du 7 mai 1921 est composé de: **Emile Chapuisat**, d'Aclens, président (déjà inscrit comme secrétaire); **Elie Bally**, d'Aclens, vice-président-caissier; **Emile Reymond**, de Vaulion, secrétaire; les trois agriculteurs, domiciliés à Aclens. Henri Reymond, Eugène Corboz, Julien Corboz et François Bally ont cessé de faire partie du prédit comité.

Bureau de Vevey

Robes et confection. — 27 octobre. Le chef de la raison **Eugénie Fama**, à Montreux, le Châtelard, robes et confection (F. o. s. du c. du 11 mai 1920, n° 120, page 883), fait inscrire qu'il a pris pour enseigne la dénomination «Paris-Élégant».

Spécialités culinaires et alimentaires. — 27 octobre. **Maximilien-Robert Schreiner** et ses enfants **Walther**, **Lina-Emilie** et **Ecce-Emma**, tous originaires de la Ferrière (Jura bernois), les deux premiers domiciliés à la Tour-de-Peilz et les deux autres à Genève, ont constitué, sous la raison sociale: **Rob. Schreiner & Cie** une société en nom collectif dont le siège est à la Tour-de-Peilz et qui a commencé le 1er octobre 1921. Spécialités culinaires et alimentaires «Sécosa». Avenue des Alpes n° 18. La société n'est valablement engagée, vis-à-vis des tiers, que par la signature individuelle des associés **Robert** et **Walther Schreiner**.

Papeterie, tabacs, etc. — 28 octobre. La maison **Henri Favrod**, à Montreux, papeterie, tabacs, cigares, articles de pêche (F. o. s. du c. du 9 octobre 1918, n° 240, page 1596), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Tabacs, etc.; papeterie. — 28 octobre. Le chef de la raison **Charles Bossy-Lambrigger**, à Vevey, est **Charles**, fils de Jean-Marie Bossy, allié Lambrigger, d'Avry, domicilié à Vevey. Tabacs, cigares, papeterie. 22, Rue du Simplon.

28 octobre. **Association des Usiniers de la Rive droite de la Veveyse**, dont le siège est à Vevey (F. o. s. du c. des 21 septembre 1891, n° 189, page 768). Dans son assemblée du 13 juin 1919, elle a désigné en qualité de secrétaire-caissier, **Louis-César Dénéréaz**, de Chardonne et Puidoux, ingénieur, domicilié à Blonay, en remplacement de Hermann Gläuser.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds

Outils pour l'horlogerie. — 1921. 26 octobre. La société en nom collectif **Dumont Frères & Co, Successeurs de A. Dumont & Fils**, fabrication et vente d'outils perfectionnés pour l'horlogerie, à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. n° 36 du 2 février 1920), est radiée ensuite du départ des titulaires de la localité.

Genf — Genève — Ginevra

1921. 25 octobre. Suivant statuts adoptés en assemblée constitutive le 11 juin 1921, il s'est constitué, sous la dénomination de **Société Mutuelle «Le Succès» (Erfolg-Verband)** une société coopérative conformément au titre 27 du C. O. ayant pour but exclusif de contribuer à l'amélioration de la situation économique et financière de ses membres par tous les moyens appropriés. A cet effet elle peut faire toutes opérations de banque et de commerce conformes à son but. Sont exclues les opérations d'escompte, de crédit en blanc et de prêts contre caution. Son siège est à Genève. La direction peut créer des succursales en Suisse et à l'étranger. Toute personne peut adhérer à la société en adressant la demande écrite à la direction et en acquittant la cotisation d'une année au moins. La cotisation est de fr. 6 par membre et par année, payable d'avance contre délivrance de la carte de membre. La direction peut consentir une réduction à ceux des adhérents qui s'acquittent d'avance de la cotisation de plusieurs années. Elle peut également accepter des groupes de sociétaires ainsi que des membres permanents, aux conditions qui seront fixées par la direction. Pour les sociétaires résidant à l'étranger les cotisations peuvent être majorées. En plus de la cotisation annuelle de fr. 6 les sociétaires peuvent souscrire des parts sociales nominatives de la valeur nominale de fr. 10 chacune. A la souscription il devra être versé en espèces un cinquième au moins de la valeur nominale. Ces parts sociales peuvent être vendues ou cédées entre membres de la société. La direction devra être avisée de ces opérations, dont elle prendra acte sur un registre ad hoc. En plus des droits que lui confère sa qualité de membre de la société, tout sociétaire peut acquérir aux conditions fixées par la direction les droits supplémentaires prévus à la carte annexe de membre; ces droits comprennent notamment celui de disposer de cinq voix dans l'assemblée générale de la société. Tout sociétaire peut en tout temps se retirer de la société moyennant simple avis écrit donné à la direction. Le sociétaire sortant n'a aucun droit sur les biens de la société. Tous les droits de sociétaires tombent en outre en cas de non paiement de la cotisation ou de décès du sociétaire. Dans ce dernier cas l'ex membre ou ses ayants-droit ne peuvent non plus prétendre à aucune part de l'actif de la société. La société est gérée par une direction composée de trois membres qui sont nommés par l'assemblée générale pour un exercice annuel. Ils peuvent être pris en dehors de la société. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la seule signature du président de la direction; les autres membres de la direction ne peuvent valablement engager la société qu'en signant collectivement à deux. La direction peut en tout temps nommer des fondés de pouvoirs pouvant signer au nom de la société, soit individuellement, soit collectivement. Les sociétaires ne sont en aucune façon absolument responsables quant aux engagements de la société. Ceux-ci sont exclusivement garantis par l'actif de la société. L'exercice de l'association coincide avec l'année civile. Les créatures sont arrêtées au 31 décembre de chaque année. Le bilan est dressé suivant les règles commerciales et en conformité de l'art. 656 C. F. O., concernant les sociétés anonymes. Le bénéfice éventuel réalisé pendant l'exercice soit le solde créditeur du compte de profits et pertes est la propriété exclusive des sociétaires. Le 15 % du montant des bénéfices sera versé à un fonds de réserve. Le surplus est à l'entière et libre disposition de l'assemblée générale. Celle-ci a le droit de le distribuer ou de le mettre en réservoir, ou enfin de l'employer autrement dans l'intérêt de la société. Le paiement d'un dividende aux parts sociales est absolument interdit. La direction est composée de: Pierre-Nicolas Swanenburgh, président, banquier, des Pays-Bas, à Bellegrove; Albert Buholzer, négociant, de Emmen (Lucerne), à Genève, et Frédéric Breuleux, directeur du banque, de Bémont (Berne), à Lausanne. Bureau: 11, Passage des Lions.

28 octobre. Aux termes d'acte reçu par **Me Louis Lacroix**, notaire, à Genève, le 17 octobre 1921, il a été constitué sous la dénomination de **Société Immobilière du Boulevard du Pont d'Arve N° 23**, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de quarante-six mille francs d'un immeuble sis à Plainpalais, Boulevard du Pont d'Arve 23, propriété actuelle de **Charles-Marc-Pierre Zanello**, entrepreneur, à Genève. Son siège est à Genève. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est de six mille francs (fr. 6000), divisé en 6 actions de 1000 francs chacune, nominatives. L'organe de publicité de la société est la Feuille d'avis du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 3 à 7 membres, élus pour trois années. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration. Le conseil d'administration est composé pour la première période triennale des personnes de **Charles Zanello**, entrepreneur, de nationalité italienne, à Genève; **John-Laurent Albaret**, ingénieur, à Genève, à Cologny, et **Maurice Herron**, arbitre de commerce, de Genève, à Plainpalais. Siège social: Rue de l'Ecole 24.

Bereinigung der Register für Eigentumsvorbehalte

In Anwendung der Verordnung des Bundesgerichtes vom 4. März 1920 (kantonales Amtsblatt 1920, Nr. 13, Seite 285) betreffend Ergänzung und Änderung der Verordnung vom 19. Dezember 1910 betreffend die Eintragung der Eigentumsvorbehalte beschliesst der Kleine Rat, als kantonale Aufsichtsbehörde über Schuldbetreibung und Konkurs:

1. Als Stichtag für das Bereinigungsverfahren wird der 1. Oktober 1916 festgesetzt.

2. Alle Eigentumsvorbehalte, die bei den Betreibungsämtern des Kantons Graubünden vor dem 1. Oktober 1916 eingetragen worden sind, werden gelöscht, sofern nicht der Verkäufer vor dem 28. November 1921 bei dem Betreibungsamt, das den Eigentumsvorbehalt eingetragen hat, gegen die Löschung schriftlich Einspruch erhebt und die Kosten der Mitteilung des Einspruches an den Erwerber bezahlt.

Der Einspruch ist nicht zu begründen, dagegen hat der Einsprecher das Datum des Eintrages des Eigentumsvorbehaltes, den Erwerber, die Sache und den ursprünglich garantierten Forderungsbetrag genau zu bezeichnen.

3. Die Löschung erfolgt nach Massgabe von Art. 30 der Verordnung vom 19. Dezember 1910.

Im der Rubrik «Grund der Löschung» des Registers ist anzugeben «Bereinigungsverfahren». Als Tag der Löschung gilt der 28. November 1921.

4. Löschungsgebühren werden im Bereinigungsverfahren nicht erhoben.

Chur, den 21. Oktober 1921. (V 212)

Namens des Kleinen Rates:

Der Präsident: Wilh. Plattner. Der Kanzleidirektor: Dr. Gengel.

Konkursdekret

Der Konkursrichter des Bezirksgerichtes Zürich hat unter dem 29. Oktober 1921, vormittags 10 Uhr, in Sachen des

Jean Schäublin, Vogelsangstrasse 3, **Zürich 6**, Ansprechers, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Otto Gröner**, Zürich 1

gegen

E. L. Ammann, wohnhaft gewesen Seefeldstrasse 74, **Zürich 8**, zurzeit unbekannten Aufenthalts, Angesprochenen, betreffend Konkursöffnung,

verfügt:

1. Ueber E. L. Ammann, Seefeldstrasse 74, in Zürich 8, wird der Konkurs eröffnet.

2. Das Konkursamt Riesbach-Zürich wird mit dem sofortigen Vollzuge beauftragt.

3. Mitteilung an den Angesprochenen durch einmalige Publikation.

4. Ein Rekurs gegen dieses Dekret kann binnen zehn Tagen von der Publikation im Schweiz. Handelsblatt an, bei der II. Kammer des Obergerichtes im Doppel eingereicht werden. (V 211)

Zürich, den 29. Oktober 1921.

Namens des Konkursrichters,

Der Substitut des Gerichtsschreibers: Arthur Kraft.

Société Anonyme des Etablissements Jules Perrenoud & Cie., à Cernier

ACTIF

Bilan au 30 juin 1921

PASSIF

(Approuvé par l'assemblée générale ordinaire des actionnaires le 28 octobre 1921.)

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Marchandises	2,605,557	39	Actions	600,000	—
Débiteurs	744,501	13	Obligations	1,766,000	—
Caisse et poste	44,438	04	Fonds de réserve	293,500	—
Immeubles	984,016	06	Fonds spéciaux	44,718	19
Machines, outillage, mobilier	3	—	Amortissements	401,550	26
Compte d'ordre	4,900	—	Créanciers	1,139,881	27
			Compte d'ordre	72,605	66
(A. G. 202)	4,383,415	62	Perdes et profits	65,160	24
				4,383,415	62

DEBIT	Compte de pertes et profits		CREDIT		
Frais généraux	Fr. 697,194	27	Solde de l'exercice précédent	Fr. 2,644	09
Intérêts	173,889	95	Bénéfice brut	933,600	37
Bénéfice net	65,100	24		936,244	46
	936,244	46			

Bank für Orientalische Eisenbahnen

Aktiven

Bilanz per 30. Juni 1921

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Konto «Nicht einbezahltes Aktienkapital»	15,000,000	—	Aktien-Kapital (wovon 70 % = Fr. 35,000,000 einzahlt)	50,000,000	—
Anlagen gemäss § 3 der Statuten	42,817,351	05	4½ % Obligationen-Kapital	36,749,000	—
Diverse Effekten	92,580	40	Obligationen-Zinsen-Konto:		
Diverse Debitoren:			Noch ausstehende Zinsen von früheren Verfallzeiten	16,553	75
a) Bank-Guthaben	5,746,233	17	Halbjahrescoupon per 1. Juli 1921	780,916	25
b) andere Debitoren	3,253,067	10	Nicht erhobene Dividenden	5,810	—
Ungedeckte Valutakursdifferenzen Fr. 20,961,163.68	19,911,163	68	Diverse Kreditoren	1,503,602	65
abzüglich Tilgungsrate pro 1920/21 1,050,000	2,237,487	25			
Gewinn- und Verlust-Konto, Passivsaldo	89,057,882	65	(A. G. 203)	89,057,882	65

Soll	Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1921		Haben		
Zinsen auf dem Obligationenkapital:	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
4½ % vom 1. Juli 1920 bis 2. Januar 1921 auf Fr. 36,749,000	780,916	25	Ertrag der Anlagen gemäss § 3 der Statuten	588,778	87
4½ % vom 2. Januar 1921 bis 1. Juli 1921 auf Fr. 36,749,000	780,916	25	Verjährte, nicht eingelöste Obligationen-Coupons	21	25
Bezahlte Provisionen	1,987	90	Ertrag der diversen Effekten	129,558	50
Unkosten-Konto:			Saldo der Aktiv- und Passivzinsen	98,079	98
Gestion	30,000	—	Passivsaldo	2,237,487	25
Verwaltungsrat und Revisoren	15,000	—			
Steuern	39,862	75			
Übrige Unkosten	17,042	70			
Einzahlungen per 1. Juli 1920 auf die seither aufgelösten Garantiefonds für durch Garantieverträge gedeckte Kursverluste	338,200	—			
Tilgungsrate pro 1920/21 auf den Ungedeckten Valutakursdifferenzen	1,050,000	—			
	3,053,925	85			

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Partie non officiale**Entwurf eines neuen Postverkehrsgesetzes**

Der Bundesrat hat den eidg. Räten den Entwurf eines Postverkehrsgesetzes zugehen lassen. Dieser enthält im wesentlichen die umgearbeiteten Bestimmungen der früheren zwei Gesetze über das Postregal und die Posttaxen. Die Verwaltungsorganisation wird den Gegenstand eines besondern Gesetzentwurfes bilden. Die begleitende Botschaft gibt einen Überblick über die zum Zweck der Ausgabenverminderung bereits durchgeführten Vereinbarungen in der Verwaltung und ein zusammenfassendes Bild der finanziellen Lage der Post. Durch die vorgeschlagenen Taxmassnahmen soll ein Übergewicht der Einnahmenvermehrung über die Ausgabenzunahme geschaffen, überhaupt das gesamte Taxwesen auf der veränderten, durch die Kriegsfolgen geschaffenen wirtschaftlichen Grundlage systematisch neu geordnet und hierbei

der gesunde kaufmännische Grundsatz, dass der Preis jedenfalls die Kosten decken soll, besser befolgt werden. Die Post muss, sagt die Botschaft, entsprechend ihrer Arbeit bezahlt werden, und es ist daher nicht zu umgehen, dass einzelne Taxen, die schon früher keineswegs dem Arbeitsaufwand entsprachen, mehr gesteigert werden, als die bloße Geldentwertung es rechtfertigen würde. Als allgemeine Richtlinie wird aufgestellt, dass einfache Sendungen, die in Massen auftreten und sich massenweise verarbeiten lassen, billig zu befördern sind. Das wird sich aber mit der Zeit nur dann verwirklichen lassen, wenn einmal die Preise der Sendungen, die eine umständliche, individuelle Behandlung erfordern, wie Werte, Nachnamen, Einzugsmandate usw., in einer Weise gehoben werden, die dem Arbeitsunterschied besser entspricht. Im grossen und ganzen ist die Taxneuordnung auf dem Fusso der geltenden Haupttaxen durchgeführt.

Bei Ausarbeitung der Taxanträge wurde zunächst erwogen, ob angesichts des zurückgegangenen Verkehrs die erstrebte Einnahmenvermehrung nicht vielmehr durch eine allgemeine Herabsetzung der Taxen erreicht werden könnte, insofern Taxermässigungen dem Verkehr in der Regel neuen Antrieb geben und die Verkehrsvermehrung erhöhte Einnahmen bringt. Indessen ist zu bedenken, dass niedrigere Taxen auf dem schon vorhandenen Verkehr einen der Taxermässigung entsprechenden Ausfall zeitigen. Da der schon vorhandene Verkehr aber den überwiegenden Teil des künftigen gesteigerten Verkehrs bildet, ist dieser Ausfall bedeutend und die Hoffnung, durch die Einnahmen aus dem Mehrverkehr auch nur diesen Ausfall zu decken, außerordentlich gering. Aber selbst wenn sich im günstigsten Fall eine Einnahmenvermehrung einstellt, so ist zu beachten, dass dies einen sehr viel grösseren Verkehr voraussetzt. Dieser ruft naturgemäss vermehrten Betriebskosten, die diese Bruttomehrnahmen wieder aufzehren. Es wird daher netto nichts, oder, was wahrscheinlicher ist, sogar ein Verlust herausgeschaukelt. Diese einfachen Überlegungen werden durch die Tax experimenter, die zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern gemacht wurden, bestätigt. Sie sind ganz besonders für die Post zutreffend, deren Massenverwendung menschlichen Arbeitskräfte — man denke nur an den Bestellservice — erhebt, so dass jede erhebliche Verkehrsvermehrung sich rasch auch in einem Anstieg der Betriebskosten ausdrückt. Diese lassen sich nur decken, wenn der Mehrverkehr entsprechend mehr einbringt, was eben immer ausreichende den Betriebskosten entsprechende Taxen voraussetzt.

Es ist in Aussicht genommen, das Briefpostregal, das gegenwärtig nur auf verschlossene Briefe und Postkarten anwendbar ist, auf sämtliche geschriebenen Mitteilungen in Brief- oder Kartenform, also auch auf die offenen Briefe, auszudehnen. Ausgenommen bleiben nach wie vor, abgesehen von ausländischen Zeitungen, alle Drucksachen.

An dem gegenwärtigen Zustand ist oft ausgesetzt worden, dass einerseits verschlossene Briefe und anderseits offene Postkarten dem Regal unterstellt sind, während der unverschlossene Brief, der in der Mitte zwischen beiden steht, es nicht ist. Diese Anomalie hat der Umgehung des Briefpostregals Tür und Tor geöffnet. Sie schuf eine Lücke, die zum Schaden der schweiz. Postverwaltung von jener ausgenutzt wurde.

Das Paketpostregal soll auch künftig nur für verschlossene Sendungen bis 5 kg gelten. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob auf dieses Regal verzichtet werden könnte. Die Preisgabe dieses Regals ist indessen aus verschiedenen Gründen nicht möglich.

Die ausländischen Zeitungen werden schön zurzeit auf Grund des geltenden Postgesetzes und der Postordnung tatsächlich wie regalpflichtige behandelt, indem wenigstens die politischen dieser Zeitungen, wenn sie auf andere Weise als mit der Briefpost eingeführt werden und regelmässig wöchentlich wenigstens einmal erscheinen, bei ihrem Eintritt auf schweizerisches Gebiet ausnahmslos der Post ausgeliefert werden müssen und der interne Drucksachentausch unterworfen sind. Dieses zum Schutz der einheimischen Presse eingeführte, beschränkte Zeitungsregal erhält durch die im Gesetzesentwurf vorgesehene Bestimmung die gesetzliche Grundlage, die gleichzeitig insofern ausgedehnt werden soll, als vorgeschlagen wird, nicht nur die politischen, sondern ausländische Zeitungen schlechthin dem Regal zu unterstellen.

Das Verhältnis der vorgeschlagenen Höchsttaxen im Reisenverkehr zu den bisherigen Ansätzen und jenen der Vorkriegstaxen ist folgendes:

	1911-1917	vom 1. I. 1918 an	Entwurf
	Rp.	Rp.	Rp.
gewöhnlicher Betrieb	15	20	20
teurer Betrieb	25	35	40

Für Luxusplätze war bisher ein Zuschlag von höchstens 5 Rp. für den Kilometer vorgesehen. Dieser Zuschlag erwies sich als ungünstig und soll auf 10 Rp. erhöht werden. Ebenso ist ein Höchstzuschlag von 10 Rp. für Kraftwagenfahrten vorgesehen, der in der schnellen und bequemen Förderung, die diese neue Betriebsart den Reisenden bietet, begründet ist.

Das Freigepäck im bisherigen Sinne, wonach jeder Reisende 15 kg, auf Bergstrassen 10 kg, seines aufgegebenen Gepäcks taxfrei befördern lassen konnte, wird abgeschafft. Dafür erhält jeder Reisende das Recht, kleine Gepäckstücke im Höchstgewicht von zusammen 10 kg taxfrei mitzunehmen.

Die bisherige Brief- und Paketpost wird unter den Begriff Sendungspost zusammengefasst. Unter sie fallen folgende, in der Hauptsache schon bisher, jedoch unter zum Teil andern Bezeichnungen bekannte Sendungsarten: Klein-, Einschreib-, Stück- und Wertsendungen. Die Unterscheidung dieser vier Sendungsarten ist durch die Verschiedenheit der wesentlichen Beförderungsbedingungen gegeben. Sie ist daher namentlich vom Standpunkt des Verkehrs ans zweckmäßig.

Kleinsendungen sind Briefe, Postkarten und Drucksachen, aber auch Päckchen, Schachteln und dgl. bis 1 kg Gewicht, die ohne Förmlichkeit aufgegeben und ohne Quittung abgeliefert werden, weshalb die Post für sie auch keine Haftpflicht übernehmen kann. Ihre Taxen sind dementsprechend die billigsten. Man hat diese Sendungen bisher als Briefpostgegenstände zusammengefasst. Da es aber künftig darunter Pakete bis 1 kg geben wird, die wegen ihrer Gewichts- oder ihrer Ausdehnung in vielen Fällen nicht mehr mit der Briefpost gehen können, würde diese, schon bisher nicht ganz zutreffende Bezeichnung in Zukunft vollends irreführend und unbrauchbar sein.

Als sogenannte Einschreibsendungen können Kleinsendungen bis 250 g aufgegeben werden. Die Post baßt für deren Verlust und Verspätung. Ihre Taxe ist infolgedessen etwas höher. Allerdings werden Stück- und Wertsendungen auch eingeschrieben. Diese sind daher im weiteren Sinne ebenfalls Einschreibsendungen. Indessen werden in der Verkehrsprache des Weltposta verein nur die auf Verlangen des Versenders eingeschriebenen Gegenstände der Briefpost als Einschreibsendungen im engen Sinn (envois recommandés) bezeichnet. Der Entwurf schliesst sich diesem Sprachgebrauch an. Den Einschreibsendungen entsprechen die bisherigen «eingeschriebenen Briefpostgegenstände».

Der Ausdruck Stücksendungen ersetzt die bisherige Bezeichnung Paketpostgegenstände. Diese Sendungen zerfallen in Poststücke, d. h. die leichten Stücke, für die noch der Einheitstarif gilt, und in die Frachtstücke, d. h. die schweren Stücke, auf die bereits der Zonentarif Anwendung findet. Beide Bezeichnungen sind im internationalen Verkehr längst eingebürgert. Dagegen ist der Ausdruck Paket als Begriff des Postverkehrsrechtes im Entwurf nicht mehr verwendet. Unter Paketen sind im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs die in Papier oder ähnliches Material verpackten Gegenstände verstanden. Sie können bei der Post sowohl als Klein- wie als Einschreibsendung, als Stück- wie als Wertsendung vorkommen. Umgekehrt fallen unter die Stücksendungen ausser Paketen auch noch unverpackte Gegenstände, die mit einer Adresse versehen, bei der Post zu den Bedingungen für Stücksendungen aufgegeben werden, ferner Schachteln, Kistchen und selbst Briefe, wenn der Versender sie als Poststück zu 30 Rp. statt als Einschreibsendung zu 40 Rp. befördern lassen will. Der Ausdruck Paket ist daher für das Postverkehrsrecht eine nicht mehr ausreichende Umschreibung. Bei diesen Sendungen haftet die Post im Gegensatz zu den Einschreibsendungen anser für Verlust und Verspätung

auch für Beschädigung und Beraubung. Die Wertsendungen waren bisher als «Paketpostgegenstände mit Wertangabe» bezeichnet.

Während heute mit Ausnahme der Drucksachen und Warenmuster Sendungen, deren Gewicht 250 g übersteigt, als Paketpostgegenstände eingeschrieben befördert werden müssen, werden künftig alle Sendungen bis zum Gewicht von 1 kg, deren Einschreibung nicht besonders verlangt wird, zu ermässiger Taxe uneingeschrieben, demgemäss aber auch ohne Haftpflicht der Post, befördert werden können. Die Ausdehnung der Gewichtsgrenze für uneingeschriebene Sendungen bis 1 kg ermöglicht eine weniger umständliche Aufgabe. Grössere Schriftpakete z. B. können so ohne weiteres in Brieftaubenwürfe gelegt werden. Im weiteren bedeutet das Wegfallen der Einschreibung für die Post eine beträchtliche Arbeitersparnis. Als Einheitstaxe für Kleinsendungen über 250 g bis 1 kg sind 30 Rp. vorgesehen. Pakete über 500 g bezahlen gegenwärtig 50 Rp., so dass also für Sendungen dieser Gewichtsstufe (über 500 g bis 1 kg) eine neue, bedeuteud billigere Beförderungsart geschafft wird.

Fast alle Länder kennen im Briefverkehr Gewichtsstufen von 15 oder 20 g. Nur die Schweiz macht keinen Unterschied bis 250 g, sondern räumt allen Sendungen bis zu diesem Gewicht binauf die billigste Brieftaxe ein. Die Beschränkung der billigsten Taxe auf Briefe bis 50 g wäre gerechtfertigt, weil schwere Sendungen, insbesondere kleine Pakete, der Post bei der Behandlung schon erheblich mehr Arbeit verursachen als flache Briefe bis zu 50 g Gewicht. Trotzdem wird vorgeschlagen, an den bisherigen Gewichtsstufen vorläufig nichts zu ändern, so dass nach dem Entwurf folgende einfache Taxgruppen für gewöhnliche, uneingeschriebene Sendungen gelten würden: bis 250 g 20 Rp., über 250 g bis 1 kg 30 Rp.

Nun ist die auch im Weltpostverkehr geltende Bestimmung, wonach nicht nur für die ganz unfrankierten, sondern auch für ungenügend frankierte Kleinsendungen das Doppelte der fehlenden Frankatur zu erheben ist. Nach dem geltenden Postgesetz wird für ungenügend frankierte Briefpostgegenstände bloss die Frankotaxe unter Abzug des Wertes der verwendeten Postwertzeichen berechnet.

Die gegenwärtige Umschreibung des Nahverkehrs, wonach die Ortstaxe in einem Umkreis von 10 km, von Poststelle zu Poststelle gemessen, gilt, ist im Entwurf beibehalten. Dagegen darf der Nahverkehrskreis jedenfalls nicht über 10 km ausgedehnt werden.

Unter den besondern Arten sind die Kleinsendungen verstanden, für die schon jetzt besondere, namentlich stark ermässigte Taxen gelten. Dieser Spezialtarif umfasst, abgesehen von den Postkarten, vor allem die verschiedenen Arten von Drucksachen und abonnierten Zeitung. Für die Postkarten werden die bisherigen Taxen beibehalten.

Von den gegenwärtigen Taxen für gewöhnliche Drucksachen wird die Taxe der obersten Gewichtsstufe (über 250 bis 500 g) von 20 Rp. wieder auf 15 Rp. ermässigt.

Für Drucksachen zur Ansicht soll künftig vom Aufgeber eine etwas höhere Taxe als die einfache Drucksachentaxe entrichtet werden, um damit der Post an die besondern Kosten der vielen Rücksendungen einen Beitrag zu leisten. Das Taxaverhältnis zwischen gewöhnlichen Drucksachen und Drucksachen zur Ansicht wird folgendes sein:

Gewöhnl. Drucksache	Drucksache zur Ansicht
Rp.	Rp.
bis 50 g	5
über 50—250 g	10
über 250—500 g	15

Für Leihsendungen von Zeitschriften im allgemeinen und für Bücherleihsendungen öffentlicher Bibliotheken bis 2 kg wird die Taxe für den Hin- und Rückweg zusammen, die gegenwärtig 30 Rp. beträgt, nicht weiter erhöht.

Die Einführung einer ermässigten Taxe von 3 Rp. für unadressierte Drucksachen bis zum Höchstgewicht von 50 g, die einer Poststelle zur Vertragung in alle Haushaltungen des Bestellkreises dieser Poststelle aufgegeben werden, entspricht sowohl einem Wunsche der Geschäftswelt, die oft Geschäftsempfehlungen und dgl. an sämtliche Ortsbewohner abgibt, als auch einem Bedürfnis der politischen Parteien vor Wahlen und Abstimmungen. Solche Sendungen erzeugen jedoch einen Stossverkehr, den die Post ohne Mehrkosten nur bewältigen kann, wenn ihr gestattet wird, die Papierflut auf mehrere Bestellgänge zu verteilen. Diese Ausnahmetaxe kann deshalb nur für eilige Drucksachen bewilligt werden.

Die neuen auf 1. Juli in Kraft getretenen Zeitungstaxen sind unverändert beibehalten, obwohl sie die Kosten der Postbeförderung bei weitem noch nicht decken.

Als Zeitungen und Zeitschriften, auf die die Zeitungstaxe nicht anwendbar ist, sind neu aufgeführt: Veröffentlichungen, die weniger als monatlich einmal erscheinen, einzeln mehr als 250 g wiegen oder in weniger als 100 Stück auf einmal aufgegeben werden.

Die bisherige Taxe für Einschreibsendungen von 20 Rp. wird beibehalten. Die Neuordnung der Taxe für Stücksendungen bereitet ganz besondere Schwierigkeiten. Das Postregal erstreckt sich gegenwärtig nur auf Stücke bis 5 kg. Für schwerere Stücke tritt die Post somit in freien Wettbewerb mit andern Frachtführern, insbesondere mit den Bahnen. Sie kann daher an deren Tarifgestaltung nicht achtslos vorübergehen, einmal weil durch das Verhältnis zu den Bahntaxen die ihr zufallenden Beförderungsmengen beeinflusst werden, und sodann, weil die Bahntaxen in einem gewissen Umfang wieder die Grundlage für die von der Post an die Bahnen zu zahlende Vergütung bilden. Wo die Post billiger ist, werden sich ihr auch die schweren Stücke bis 50 kg zu, wo sie teurer ist, wandern schon die noch kleinen Stücke von über 5 bis 20 kg zu den Bahnen ab. Ferner können zu niedrige Poststücktaxen bewirken, dass die Post den Bahnen mehr vergütet muss, als die von ihr erhobenen Taxen einbringen, so dass das Geschäft für sie anserordentlich verlustbringend wird.

Gegenwärtig erhebt die Post für Stücke bis 15 kg Entfernungseinheitstaxen, und zwar für Stücke von 5—10 kg Fr. 1.50 und für Stücke von 10 bis 15 kg Fr. 2. d. h. diese Sendungen zahlen nur nach ihrem Gewicht. Die Gewichtstaxe bleibt gleich, ob die Beförderungsstrecke 5 oder 500 km beträgt. Solche Einheitstaxen stellen ihrer Natur nach einen Mittelsatz zwischen einer Nah- und einer Ferntaxe dar, d. h. sie sind, gemessen an der Leistung und den Kosten, für kurze Entferungen verhältnismässig viel zu hoch und für grosse Entferungen viel zu niedrig. Das hat einmal zur Folge, dass die auf Nahentferungen arbeitenden privaten Transportunternehmer und Boten in der Lage sind, die Post stark zu unterbieten und dass auch die Eisenbahnen, die bekanntlich ihre Taxen nach der Entfernung absteuern, auf kurze Strecken mit viel billigeren Expressguttaxen aufwarten können als die Post mit ihren Einheitstaxen. Die Post kann daher gerade im natürlichen Bereich des stärksten Kleinverkehrs, d. h. im Nahverkehr der vielen Marktgemeinden, der sich nicht wesentlich über einen Zonenkreis von 20 km hinaus erstreckt, ihre Aufgabe nur mangelhaft erfüllen, weil ihre Einheitstaxen hier viel zu teuer sind, so dass sich die Massenversender von ihr abwenden und sich auf billigere Weise zu behelfen suchen. Ein Teil dieser Sendungen fällt den wesentlich billigeren Eisenbahnen zu. Im Wettbewerb mit den schweizerischen Bundesbahnen äussert sich diese Wirkung sogar bis auf etwa 150 km Entfernung.

Auf grössere Entfernungen ist dagegen das Umgekehrte der Fall. Hier werden die progressiven Taxen der Eisenbahnen durch die Einheitssätze der

Post stark unterboten. Diese erfreut sich hier eines grossen Zuspruchs, der für sie jedoch von sehr zweifelhaftem Nutzen ist, da sie für die grossen Distanzen den Bahnen und andern von ihr in Anspruch genommenen Frachtführern entsprechend der langen Beförderungsstrecke hohe Vergütungen zahlen muss. Sie erhält somit vorwiegend die Transporte, an denen sie nichts verdient, oder für die sie sogar zahlen muss, während die kurzen Transporte, deren Einheitstaxe verhältnismässig so hoch ist, dass sie für die zu niedrigen Taxen den langen Transporten einen Ausgleich bilden könnte, ihr von der unterliegenden Konkurrenz entzogen werden. Es ist klar, dass die Post auf diese Weise nicht bestehen kann.

Der Entwurf eines Postverkehrsgesetzes sieht nun die Beschränkung des Einheitstarifs auf Stücke bis 10 kg und den Zonentarif für Stücke über 10 bis 50 kg vor.

Der Einheitstarif umfasst unter Beibehaltung der bisherigen Endsätze von 30 Rp. und Fr. 1.50 folgende sechs Abstufungen:

bis 25g	über 25g bis 1kg	über 1kg bis 2½ kg	über 2½ kg bis 5kg	über 5kg bis 10kg	
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	
30	40	60	90	120	150

Bei der Aufstellung des Zonentarifs für die Frachtstücke über 10 bis 50 kg musste berücksichtigt werden, dass dieser Grossstückverkehr nach der verschiedenen Art der Einrichtungen der Verkehrsanstalten zu den natürlichen Aufgaben der Bahnen und nicht der Post gehört. Wenn die Post diesen Transport ferner besorgen will, so geschieht es, um auch den vom Eisenbahnverkehr fernabgelegenen Tälern eine regelmässige Transportgelegenheit für solche Sendungen zu bieten. Daraus folgt, dass die Posttaxen für solche schwere Sendungen etwas höher sein sollten, als die Expressguttaxen der Bahnen es sind, damit, wo Balustrerverbindungen bestehen, die Sendungen in erster Linie diese aufsuchen und nicht zur Post wandern.

Die gegenwärtigen Sätze des Frachtstücktarifs der Post betragen für je 5 kg:

1. Zone	2. Zone	3. Zone	4. Zone
bis 100 km	über 100 bis 200 km	über 200 bis 300 km	über 300 km
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
60	100	150	200

Um diesen Tarif mit dem gegenwärtigen Staffelsystem der Eisenbahnen in bessere Uebereinstimmung zu bringen, muss die Steigerung von Zone zu Zone abnehmen. Dieser Forderung entspricht folgende Taxireihe des Entwurfs:

1. Zone	2. Zone	3. Zone	4. Zone
bis 100 km	über 100 bis 200 km	über 200 bis 300 km	über 300 km
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
60	110	150	180

Die gegenwärtig ausserordentlich niedrige Taxe für Wertsendungen von 5 Rp. für je 300 Fr. war ein Versuch, den Wettbewerb mit den Versicherungsgesellschaften aufzunehmen. Die Erfahrung lehrt indessen, dass dieser Versuch vollständig misslungen ist. In fast allen wichtigen Fällen werden bei der Post nur 300 Fr. als Wert angegeben, um der Sendung die aufmerksame Behandlung einer Wertsendung zu sichern, während der Rest des Wertes vorteilhafter bei Versicherungsgesellschaften versichert wird. Die Post aber ist mit dieser 5-Rp.-Werttaxe in keiner Weise für ihre, im Vergleich zu blossen Einschreibsendungen vermehrte Arbeit, ihr Risiko und die besondern Einrichtungen und Sicherheitsvorkehrten, die für Wertsendungen getroffen werden müssen, gedeckt. Diese verlustbringende Werttaxe birgt noch den weitem Nachteil in sich, dass sie geradezu zur Versendung von Bargeld in Wertpli's anreizt, da doch die Postanweisungstaxen nicht auch noch so niedrig gehalten werden können, und somit die Wertpli's billiger sind als die Postanweisungen. Ferner ist das gegenwärtige Taxaverhältnis des eingeschriebenen Briefes (40 Rp.) zum Wertbrief (35 Rp.) ganz unrichtig. Diesen verkehrten Verhältnissen kann nur durch eine merkliche Erhöhung der Werttaxe einerseits und Herabsetzung der Postanweisungstaxe anderseits einigermassen Rechnung getragen werden; eine solche Erhöhung ist übrigens um so gerechtfertigter, als die Werttaxe für Wertangaben bis 300 Fr. von jeher viel zu niedrig war und sie die einzige Taxe ist, die seit Kriegsausbruch noch nie erhöht wurde.

Aus diesen Erwägungen sieht der Entwurf eine Heraufsetzung der Werttaxe von 5 Rp. auf 20 Rp. für die ersten 300 Fr., auf 30 Rp. für Werte über 300 bis 500 Fr. und auf 10 Rp. mehr für je weitere 500 Fr. Wertangabe vor. Es ergibt sich dann folgende Taxireihe, in der die einzelnen Sätze im Vergleich zur Leistung in einem einigermassen annehmbaren Verhältnis zu einander stehen.

Sendungen bis 250g			
Gewöhnl. Brief	Kleines Paket	Eingeckte Brief	Wertbrief
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Vor dem Krieg	10	15	20
Gegenwärtig	20	30	40
Entwurf	20	30	40

Es soll indessen die Möglichkeit gewährt werden, mit Versendern, die fortgesetzte Wertsendungen in grosser Zahl aufzugeben haben, eine laufende Versicherung zu bedeutend billigeren Sätzen abzuschliessen.

Der Paketverkehr ist im Laufe der Jahre so angewachsen, dass die Bahnen, die Stückmassen in der Regel nicht mehr mit Schnellzügen befördern können. Es stehen daher vielfach nur mehr Personen- und Eil- oder Nachtgüterzüge zur Verfügung. Indessen macht sich doch das Bedürfnis geltend, für dringliche Sendungen ausnahmsweise auch Schnellzüge zu benutzen. Eine derartige Beförderung ist in internationalen Verkehr bereits vorgesehen und soll in Uebereinstimmung damit bei Bedarf auch im Inlandverkehr eingeführt werden können. Dadurch wird eine Ausscheidung der dringlichen von den weniger dringlichen Paketsendungen durch die Versteller selber bewirkt, während dies sonst dem Zufall überlassen bleibt.

Für N a c h n a h m e b e t r ä g e über 100 Fr. ist eine starke Ermässigung der Nachnahmetaxe in dem Sinne vorgesehen, dass für je weitere Fr. 100 oder einen Bruchteil davon bis Fr. 1000 nur noch 20 Rp. und für höhere Nachnahmeträger für je Fr. 1000 oder einen Bruchteil davon ebenfalls 20 Rp. erhoben werden sollen statt gegenwärtig 10 Rp. für je 10 Fr. Eine Nachnahme z. B. von Fr. 600 wird demnach künftig nur mehr Fr. 2 statt Fr. 6 kosten. Die gegenwärtigen hohen Taxen wirken beinahe prohibitiv. Die Mindestnachnahmetaxe wird dagegen von 15 auf 20 Rp. erhöht.

Für E i n z u g s a u f t r ä g e wird gegenwärtig bei der Aufgabe die Taxe für Einschreibbriefe berechnet. Für den eingezogenen Betrag wird sodann nachträglich eine Einzugsgebühr von 10 Rp. in Anrechnung gebracht und der Betrag dem Auftraggeber mit taxpflichtiger Postanweisung oder gebührenpflichtigem Einzahlungsschein übermittelt. Nach dem Entwurf soll die Einzugsgebühr nicht nur belastet werden, wenn das Mandat eingelöst wurde, sondern es soll zur Einschreibbrieftaxe eine schon bei der Aufgabe zu erlegendene Einzugsrate von 20 Rp. für jeden Einzugsauftrag erhoben werden.

Die gegenwärtigen Postanweisungstaxen sind für die Beträge über 500 Fr. zu hoch. Eine Postanweisung z. B. von 900 Fr. kostet Fr. 1.10, während für einen Wertbrief von 900 Fr. nur 45 Rp., nach dem Entwurf 70 Rp., auszurechnen ist. Niemand wird daher in einem solchen Falle zur Postanweisung greifen, wo doch die Bargeldversendung so viel billiger ist. Nach dem Entwurf wird der Unterschied zugunsten des Wertpli's nur mehr 10 Rp. betragen. Dies erschiene nicht mehr bedenklich, da für die Wertsendung noch Kosten für besondere Verpackung hinzukommen.

Andrerseits erfahren die untern Taxen der Postanweisung eine unbedeutende Erhöhung in dem Sinne, dass die Zwischenstufe von 20 bis 50 Fr. mit einer Taxe von 25 Rp. fallen gelassen und für alle Beträge von über 20 bis 100 Fr. künftig eine Taxe von 30 Rp. erhoben wird. Eine Abstufung zwischen den Beträgen von 20 Fr. und 100 Fr. scheint nicht gerechtfertigt und hat auch beim Postscheckverkehr nie bestanden.

Die Taxen des Postscheckverkehrs müssen so niedrig angesetzt sein, dass eine über Postscheckrechnung ausgeführte Zahlungsoperation jedenfalls billiger zu stehen kommt als eine Zahlung mittel Postanweisung. Die Postschecktaxen sind daher von den Postanweisungstaxen abhängig und umgekehrt. Da die letztgenannten Taxen für Beträge über 500 Fr. stark herabgesetzt werden, sind auch die Einzahlungstaxen des Postscheckverkehrs für diese Beträge zu ermässigen. Der Entwurf sieht hierfür statt der bisherigen Steigerung um 5 Rp. für je 100 Fr. eine solche um 10 Rp. für je 500 Franken vor.

Andererseits müssen die Einzahlungstaxen für Beträge bis 100 Fr. von 5 auf 10 Rp. erhöht werden. Der Geldumsatz, den diese vielen kleinen Einzahlungen bringen, steht in keinem Verhältnis zu den grossen Buchungs- und Bilanzierungsarbeit, die sie verursachen. Für die Einzahlungen werden demnach die Taxen für Beträge bis 100 Fr. einheitlich auf 10 Rp. festgesetzt. Dagegen werden die Einzahlungen über 1000 Fr. beträchtlich ermässigt, weil die gegenwärtig sehr hohen Taxen eigentlich prohibitiv wirken.

Umgekehrt dürfen die Taxen für Auszahlungen am Schalter der Postscheckbüros und die Taxen für Zahlungsanweisungen in den obren Beiträgen eine leichte Erhöhung erfahren (5 Rp. mehr für je 500 Fr. statt 1000 Fr.), um sie in bessere Uebereinstimmung mit den Postanweisungstaxen zu bringen.

Nach dem Gesetzesentwurf kommt die in Art. 56, 57 und 58 des gelgenden Postgesetzes vorgesehene Portofreiheit der Behörden und Amtsstellen des Bundes, der Kantone, Bezirke, Kreise, Gemeinden, der Aufsichtsbehörden der öffentlichen Schulen, der Betriebs- und Zivilstandesämter, der Pfarrämter und Kirchenvorstände, sowie die der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern völlig in Wegfall. Die Postverwaltung wird aber verpflichtet, den Behörden und Amtsstellen gegen Entrichtung des Taxewerts auf Verlangen Marken mit Dienstaufdruck zu liefern.

Die Abgabe von Postfreimarken zu wohltätige Anstalten und Vereine fällt ebenfalls dahin. Anstalten und Vereine, die bisher Postfreimarken bezogen werden auf den Subventionsweg verwiesen.

Bestehen bleibt bloss die Portofreiheit a) der militärischen Kommandostellen für ausgehende uneingeschriebene dienstliche Sendungen bis 2½ kg; b) der Wehrmänner im Dienst für aus- und eingehende uneingeschriebene Briefpostsendungen bis zum Gewicht von 2½ kg zu persönlichen oder dienstlichen Zwecken.

Die Postverwaltung wird fernerhin ermächtigt, wie bisher für die Förderung von Liebesgaben bei Notständen vorübergehende Portofreiheit zu gewähren.

Deutschland — Einfuhr entwerteter Briefmarken. Gemäss Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 22. Oktober 1921, veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger vom 27. gl. Mts., wird die Einfuhr von entwerteten Briefmarken ohne die nach § 1 der Verordnung über die Regelung der Einfuhr vom 16. Januar 1917/22. März 1920^a) vorgeschriebene Bewilligung gestattet.

Konsulate. Der schweizerische Konsul in Agram (Yugoslawien), Herr J. Schmidlin, hält sich während 14 Tagen in der Schweiz auf. Seine Adresse während dieser Zeit lautet: City Hotel, Zürich.

Diskontosätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

1921	1921	1921	1921	1921	1920	1919
23. X.	15. X.	7. X.	30. IX.	31. X.	31. X.	31. X.
o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.
Schweiz	2 ¹ / ₂ 4	2 ¹ / ₂ 4	2 ¹ / ₂ 4	2 ¹ / ₂ 5	4 ¹ / ₂ 5	4 ¹ / ₂ 5
Paris	5 ¹ / ₂ 5	5	5			
London	5 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 7	5 ¹ / ₂ 5
Berlin	5	5 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 3 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂ 5	4 ¹ / ₂ 5
Milano	6	6 ¹ / ₂ 6	6 ¹ / ₂ 6	6 ¹ / ₂ 6	6 ¹ / ₂ 6	6 ¹ / ₂ 5
Bruxelles	5	5	5	5	5	5 ¹ / ₂ 5
Wien	6	8 ¹ / ₂ 6	8 ¹ / ₂ 6	8 ¹ / ₂ 6	6 ¹ / ₂ 5	2 ¹ / ₂ 5
Amsterdam 4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4	4 ¹ / ₂ 4
New-York ^a 5	4 ¹ / ₂ 5	5 ¹ / ₂ 5	5 ¹ / ₂ 5	5 ¹ / ₂ 5	6	—
Spanien	6	—	6	—	—	—

o = officiel (officiel). p = privat (hors banque). ^a Gall monay.

Kurse für Sichtdevisen auf: — Cours du Change à vue sur:*

Gesetzliche Parität (Parité légale): $\frac{1}{2}$ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457;

Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 203.3193; $\frac{1}{2}$ 1 = Fr. 5.182;

Paris	London	Deutschland (ital.)	Brüssel	Wien	Amsterdam	New-York	Spanien
1921 31. X. 39.40	21 87 ¹ / ₂	2.95	21.50	38.25	0.20	184.75	5.42
23. X. 39.12	21 92 ¹ / ₂	3.23	21.02	38.66	0.28	183.50	5 39 ¹ / ₂
15. X. 38.24	20.35	3.63	20.52	37.95	0.22	173.90	5.28 ¹ / ₂
7. X. 40.87	21 34 ¹ / ₂	4.57	22.68	40.22	0.30	189.90	5.63
30. IX. 40.86	21 49 ¹ / ₂	4.53	23.12	40.45	0.29	185 —	5.77 ¹ / ₂
1920 31. X. 40.45	21 99 ¹ / ₂	8.27	23.61	42.78	1.96	193.93	6.84 ¹ / ₂
1919 31. X. 62.96	23.28	17.94	52.01	66.11	5.02	212 —	5.58
1918 31. X. 90.81	23.55 ¹ / ₂	71.69	77.05	—	41.81	209.19	4.94 ¹ / ₂
1917 31. X. 78.72	21 49 ¹ / ₂	62.85	55.43	—	39.85	198.85	4.51 ¹ / ₂

* Die Kurse bedienen Gel'd kurs. — * Les cours signifient cours de la demande.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweise vom 31. Oktober — Situations hebdomadaires du 31 octobre

Aktiva

Metallbestand:	Fr.	Letzter Ausweis	Encaisse métallique
Gold	544.869.884.23	Or	
Silber	124.025.000.—	Argent	
	668.994.884.22	+ 20.807.05	
Darlehens-Kassascheine	16.460.350.—	+ 54.075.—	Billets de la Caisse de Prêts
Portefeuille	850.095.848.08	+ 48.795.191.15	Portefeuille
Sichtguthaben im Ausland	5.255.860.20	+ 4.012.500.—	Avoir à vue à l'étranger
Lombardvorschüsse	73.842.872.25	+ 85.585.114.20	Avances sur nantissé
Wertschriften	5.502.154.55	11.386.15	Titres
Sonstige Aktiva	42.674.761.36	+ 8.647.495.58	Autres actifs
	1.162.714.780.66		

Passiva

Eigene Gelder	29.940.868.48	—	Fonds propres
Notenumlauf	970.018.140.—	+ 54.284.075.—	Billets en circulation
Giro-u. Depotrechnungen	181.030.058.85	+ 88.374.106.64	Virements et dépôts
Sonstige Passiva	31.730.678.88	- 554.884.81	Autres passifs
	1.162.714.780.66		

Diskontosatz 4%, gültig seit 11. August 1921. — Lombardzinssatz 5%, gültig seit 11. August 1921. — Taux pour avances 5%, depuis 11. aout 1921.

Sammelverkehre Holland - Schweiz

Durch unsere regelmässigen Dienste können wir raschste Beförderung garantieren bei billigster Berechnung

BLAUFRIESVEEM A. G. vormals Hediger & Co. Basel
Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, London
Liverpool, Manchester, New-York
Lagerhäuser mit Geleiseanschluss

A. G. VOLTA Glarus

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

XV. und XVI. ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 26. November 1921, nachmittags 3 Uhr
ins Merkatorium St. Gallen
eingeladen.

TRAKT ANDEN:

1. Bericht über die Geschäftsjahre 1919/20 und 1920/21.
2. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der Geschäftsjahre 1919/20 und 1920/21, Revisorenbericht.
3. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsräte.
4. Event. Antrag zur Liquidation der Gesellschaft.

5. Neuwahlen. — 2999

Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz, sowie Stimmkarten können vom 12. November an bei Herrn Ernst Schmidheiny, Heerbrugg, bezogen werden.

Glarus, den 3. November 1921.

Der Verwaltungsrat.

NB. Diejenigen Aktionäre und Obligationäre, welche bisher ihre Titel noch nicht zur Abstempelung eingesandt haben, werden höflich gebeten, das Versäumte nachzuholen.

Aktiengesellschaft H. Salm

Ausserordentliche Generalversammlung

Dienstag, 15. November 1921, vormittags 10 Uhr, im Bureau der Gesellschaft

TRAKT ANDEN:

Liquidation der Gesellschaft, Bestellung des Liquidators.

Zürich, 1. November 1921. — 2998

Der Verwaltungsrat.

Compagnie du Chemin de fer de Villars-Chesières à Bretaye (Chamossaire)

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire
pour le 22 novembre 1921, à 14½ heures, au local de la
Bourse, à Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration sur la reconstitution financière de la compagnie.
2. Délibération sur les propositions du conseil d'administration, tendant:
 - a) à la réduction de moitié des 900 actions actuelles de Fr. 500 et à l'estampillage de celles-ci en actions ordinaires;
 - b) à la transformation des 1100 obligations de Fr. 500 de l'emprunt 5% de Fr. 550,000 du 1^{er} février 1914 en 2200 actions privilégiées de Fr. 250 dividende 6% non cumulatif, jouissance 1^{er} janvier 1921;
 - c) modification des statuts.
3. Autres objets s'il y a lieu et propositions individuelles.

MM. les actionnaires peuvent obtenir des cartes d'admission à l'assemblée, contre production de leurs titres, à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne. — 2995

Villars sur Ollon, le 1^{er} novembre 1921.

Le conseil d'administration.

LOUIS PERRIN à LAUSANNE

Emprunt hypothécaire 3^{me} rang de Fr. 97,000

MM. les délégués sont convoqués pour le 15 novembre 1921, à 15 heures, dans les bureaux de MM. GALLAND & Cie., Place St-François 3, Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1. Postposition de l'emprunt ensuite de transformation des 1^{er} et 2^{me} rang. — 2994
2. Prorogation du terme et élévation du taux de l'intérêt.

Les gérants de la grosse: GALLAND & Cie.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne

Huifkar-Cigarren

Die holländische Qualitätsmarke geniesst in vermehrtem Masse das Zutrauen der Raucherwelt.

Empfehle speziell:

Huifkar Trabucos	mild	Fr. 17.-	50 St.
Huifkar Predilectos	mittelkräftig	19.-	
Huifkar Estimadas	aromatic	21.50	
Huifkar Palomas	rassis	28.-	

Bei 500 und 1000 Stück Spezialrabatte

A. Ammann-Stähli, Basel

Centralbahnhofplatz 9

2251 — Telephone — 2251

2867

Handels-Unternehmen der Metall-Branche

In der Zentralschweiz gelegen,
Familienverhältnisse halber
unter günstigen Bedingungen

zur verkaufen

Offeraten erbeten unter Chiffre Lc 4698 Z
an Publicitas A.-G., Zürich. — 2997

GASKOKS

aus schweizerischen Gaswerken ist im
Preise stark reduziert worden und
zur Zeit der billigste Brennstoff für

Zentralheizungen, Zimmeröfen etc.

Man verlange, auch bei Händlern
und Konsumenten, ausdrücklich
Gaskoks und wende sich an den

Verband Schweizerischer Gaswerke, Zürich

(Postfach Hauptpost)

falls am Orte selbst Gaskoks nicht
erhältlich sein sollte. — 33

Banque nationale de Crédit

PARIS

Capital Fr. 500,000,000

Réserves Fr. 92,000,000

330 Succursales en France — 1683

4 Succursales dans les pays rhénans

Toutes Opérations de Banque

Commune du Petit Saconnex

EMPRUNT 1917

Le paiement des coupons de l'emprunt 1917, échus le 1^{er} décembre 1921, sera effectué dès cette date à la caisse de l'Union Financière de Genève, Rue de Hesse 18. — 2985

Petit-Saconnex, le 1^{er} novembre 1921.

Le maire: A. Deruaz.

SOMMATION

La Société des Moulins & Fabrique de Pâtes Alimentaires de Bex, anciennement Ed. Payot, actuellement en liquidation, invite les actionnaires à déposer leurs titres en mains de M. F. Paillard, notaire, à Bex, président du conseil d'administration, en vue d'une nouvelle répartition de Fr. 25 qui aura lieu dès le 15 courant.

Bex, le 1^{er} novembre 1921. — 2996

Le conseil d'administration.

Handels- und Rechts-Auskünfte

Renseignements commerciaux
et juridiques

Basel: Dr. Kern, Dr. Iselin,
Dr. Christ, Advokaten u.

Not. Aeschenvorstadt 38

Bern: G. Bartschy, Ink. Ausk.

Biel/Bienne: Jul. Albrecht,

Adv.u.Ink., Neuhaustr. 21

Freiburg: Bank Uldry & Cie.

Genève: Herren & Guerchel,

renseignem. et recouvrement.

a.tous pays. Brev.d'invent.

marques, modèles, etc.

J. & W. Herren, avocats,

Reprs. dev. tout tribunaux

et jurisdictions.

Horjen: U. Farmer, Adv.

Interlaken: A. J. Börler,

Advok. Ink., Oberland.

Külligen: Dr. B. Bühl, Adv.

Lucerne: L. Bärbaronne,

agent d'aff. patenté (corr.

deutsch und Italienisch.)

Ed. Dürer, avoc.

Luzern: Dr. R. Grütter, Dr.

J. Arnold, Adv.

Inselchen & Rey, Rechtsb.

Lugano: Dr. Meyerhans &

Dr. Pozzi, Handels, Ink.

Montreux: Paul Pochon, agt.

d'aff. patenté

E. Racourster, agent

d'affaires patenté.

Olfen: Treuhand- & Nota-

reitsbüro Eug. Nagel.

Schaffhausen: G. Bächtold-

Büchl, Rechtsagent, Ink.

Solothurn: Dr. Hugo Spill-

mann, Dr. Oskar Müller,

Fürspr. u. Not. Tel. 5.25.

St. Gallen: O. Baumann, Ink.

E. Forster, Rechtsbüro.

Dr. F. Curti, Adv. u. Ink.

Winterthur: Dr. W. Witzg.

Zürich: L. V. Bühlmann,

Rechtsanw.(Handelsrecht)

Dr. Berthold, Adv.

Dr. Otto Wyss, Advokat,

Dr. Paul C. Jaeggy, Adv.

Ink., Walsenhaustr. 2.

Jüngerer Kaulmann

mit mehrjähriger Bank- und
Handelspraxis, blanzfähig,
deutsch und franz., sucht

Vertrauensstelle

Kaution kann geleistet
werden, spätere Beteiligung
nicht ausgeschlossen.

Offeraten unter Nr. 7227 Y an

Publicitas A.-G., Bern. — 2982

merik. Buchführ. lebt grdl.

Utral. Unterrichtsh. Erf. gar.

Verl. Sie Gratissp. H. Frisch;

Bücherexp., Zürich. — 2915

Invenieurs

Voulez-vous vendre vos
brevets ou licences? — 2974

Adresssez-vous au BUREAU COMMERCIAL

ALEXIS CHARPILLOZ,

10, Rue Tour Maîtrese, à

Genève, qui se chargera de vous trouver acquéreurs.

Occasion à saisir

Deux Industries

à remettre à Lausanne

l'une sans concurrence,

l'autre après fortune faite.

Capital nécessaire Fr. 40.000.

S'adresser à l'Indicateur,

Petit-Chêne 3, Lausanne. — 2982